

Halle'sche Zeitung



1909. Nr. 49. für Anhalt und Thüringen. Jahrgang 202.

Erste Ausgabe

Sonntag, 30. Januar 1909.

Geschäftsstelle in Halle a. S.: Leipzigerstraße 87, Hinterhaus, Telefon 155; Redaktions-Zeilung 177a. Eing. Nr. Brandenburg. Verleger: Dr. Walter Gedenke in Halle a. S.

Geschäftsstelle in Berlin: Dönhofsplatz 14. Telefon Amt VI Nr. 11494. Druck und Verlag von Otto Zehle in Halle a. S.

Abonnements

auf die
Halle'sche Zeitung
für die Monate Februar und März

werden fortwährend von allen Postämtern und Briefträgern, sowie in Halle a. S. bei der Expedition, Große Brauhausstraße 80 (Sternstraßen-Passage), entgegengenommen.

Abonnementspreis für beide Monate bei den Postämtern **Mk. 2,-**, für Halle und die Wohnung **Mk. 1,70**.

Inserate jeder Art finden durch die Halle'sche Zeitung weite und vorteilhafteste Verbreitung.

Halle a. S., im Januar 1909.
Expedition der Halle'schen Zeitung.

Kulturarbeiten in der Armee.

Unter obiger Überschrift veröffentlicht das „Militär-Wochenblatt“ einen bemerkenswerten Artikel, in dem unter Hinweis auf die glänzenden Erfahrungen im Auslande und in einzelnen Teilen Deutschlands die vor kurzem angeordnete Einführung des landwirtschaftlichen Unterrichts in der preussischen Armee lebhaft begrüßt wird. Der Verfasser erwähnt den noch immer recht beträchtlichen Einfluß der Landwirtschaft in Deutschland an landwirtschaftlichen Produkten, insbesondere an Getreide, Vieh und Fleisch, Geflügel und Eiern, Obst und Düngemitteln, der sich sich bei geeigneter Anspannung der eigenen Produktionskräfte sehr wohl vermeiden ließe, um dann fortzuführen:

Wie unterer zeitlichen Finanznot in Stärkung und Wehrung des Nationalerzogens eine höchwichtige Sache, und es ist eigentlich sehr zu verwundern, daß dieser Seite noch nicht die gebührende Aufmerksamkeit geschenkt wurde. An der Stärkung des Nationalerzogens ist auch das Heer in hohem Maße interessiert, wie unbestreitbar ist, denn für den Kriegszustand kommt neben der militärischen Bereitschaft und Stärke zugleich die finanzielle und wirtschaftliche in Frage.

Für die Vermehrung der Inlandsproduktion muß im nationalen Interesse überall und allenthalben ganz energisch agitiert werden, und so bietet der landwirtschaftliche Unterricht in der Armee eine vorzügliche Gelegenheit, um aber die Bedeutung der Sache selbst und die des landwirtschaftlichen Soldatenerziehens insbesondere kundlich und fröhlich hervorzuheben, sollten die Kompagniechefs und Leutnants das ihrige beitragen; einige aufmunternde Worte zu richtiger Zeit und bei passender Gelegenheit genügen vollst. Daß wir militärisch gerüstet sind und auf der Höhe der Zeit stehen, das wissen wir; daß Deutschland aber wirtschaftlich und finanziell besser gerüstet sein könnte, haben wir in den letzten Jahren mehr, als uns lieb ist, erfahren. Zur Stärke- und Kräftigung eines Staates gehört aber auch die möglichst beste wirtschaftliche und finanzielle Bereitschaft. Was also die Armee in dieser Beziehung den Soldaten leisten kann, das muß sie leisten, wenn sie nicht ihren Verfall einzuführen will.

Bei dieser Gelegenheit, so fährt der Verfasser fort, sei es gestattet, nochmals auf die Verlesung der Kaiserentwürfe abzuweisen, mit Spalatrocht zu verweisen. Das Vortrage 10. und 13. Infanterie-Regiment in Anhaltstadt machten damit den Anfang, das Infanterie-Regiment, das 1. 16., 19., 21. Regiment und verschiedene Kavallerie, Artillerie und Pionierabteilungen. Bezirkskommandos und Befeldungsamt II folgten. Nicht nur, daß das Aufseher der Kaserne und der sonstigen Gebäude sich viel gefälliger zeigt, es wird auch der Ertrag mit der Zeit so bedeutend, daß er sehr in die Waagschale fällt, denn bei richtiger Ausnutzung der Hände und bei nur einiger Pflege beläuft er sich pro Regiment auf 4000 bis 6000 Mk. Viel höher ist jedoch das gegebene Beispiel und Vorbild einzuschleichen, und es hat sich zur lebhaften Verteidigung die Hoffnung bestätigt, daß das gegebene Kaiserentwurf von den Mannschaften in ihrer Heimat nicht nachgesprochen und befolgt wurde. Die Anfertigung der Hände, die Durchführung der Pflanzung und die weitere Pflege erfolgt mit Hilfe und unter Aufsicht des staatlichen Landwirtschafers für Ostfalen und der Fachwandlerlehrer. Möchten diese Beispiele Ertrag und Nachahmung finden im ganzen Reich, denn für Deutschlands Kräftigung und Stärkung, für Erhaltung deutschen Selbstbewusstseins, für die Förderung und den Fortschritt der deutschen Landwirtschaft und für deren Verjüngung in Deutschlanden kann nie und nirgends genug geschehen!

Auf den schweren Fall des sozialdemokratischen Indiscretions.

den wir schon in Nr. 48 der „Holl. Ag.“ mitgeteilt haben, kommen wir an der Hand der Ausführungen eines Berliner Watters im Folgenden nochmals eingehend zurück, denn die ganze Affäre ist überaus fesselnd für die Moral und den Geist der sozialdemokratischen Führerschaft.

In der Budgetkommission hatte bei der diesmaligen Beratung des Reichstages dem Auswärtigen Amt Staatssekretär von Schoen, den Wünschen des Reichstages entsprechend, mehrstündige, sehr eingehende vertrauliche Mitteilungen über die auswärtige Lage gemacht. Die Kommission hatte ausdrücklich beschlossen, die Mitteilungen geheim zu halten; und als am Schluß seiner Ausführungen der Staatssekretär bemerkte, er habe alles offen klar gesagt in der bestimmten Erwartung, daß in diesem Kreise eine Indiscretion unmöglich sei, hatte der derzeitige Vorsitzende Dr. Spahn nochmals versichert, Herr v. Schoen könne beruhigt sein, die Mitglieder der Kommission würden das Vertrauen rechtfertigen. Das war am Freitag den 22. Januar.

In der nächsten Sitzung der Budgetkommission am Dienstag wurde zum Vergnügen aller Mitglieder der Kommission mitgeteilt, daß die vertraulichen Mitteilungen des Staatssekretärs zum Teil in einem an die „Neue Freie Presse“ in Wien gerichteten Telegramm bekannt gegeben seien. Der Abg. Freiherr v. Seydlitz verlas den Artikel aus der „Neuen Freien Presse“ und alle Mitglieder der Kommission waren darüber einig, daß ein schwerer Vertrauensbruch vorliege, und daß nur ein Herr, der während der Rede des Staatssekretärs nachgedrückt habe, den Artikel verfaßt haben könne. Mitglieder mehrerer Parteien verlangten namens ihrer Parteigruppen darauf die ehrenwürdige Freifragung aller beteiligten Herren. Ein sozialdemokratischer Abgeordneter schloß sich diesem Vorschlag an und führte dabei aus: nach seiner Ansicht sei sogar die malafide des Verfassers dazwischen, weil gerade eine ausländische Zeitung zur Veröffentlichung benutzt worden sei. Darauf versicherten alle Mitglieder der Kommission auf Ehre und Gewissen einzeln, daß sie der Veröffentlichung fern stünden; Herr v. Schoen gab dieselbe Versicherung für die Herren vom Auswärtigen Amt ab; und die anderen Bundesvollständigen schlossen sich an. Auch der Stenograph gab die gleiche Erklärung ab.

Darauf wurde von konservativer Seite darauf hingewiesen, daß der sozialdemokratische Abg. Spahn, der nicht Mitglied der Kommission sei, den Stenographen nicht schreiben dürfe. Dieser habe auch bei den vertraulichen Mitteilungen des Staatssekretärs nachgedrückt und habe sich vorhin eben entfernt, nachdem die Indiscretion zur Erklärung gestellt worden sei.

Diese Wahrnehmung wurde von anderer Seite bestätigt und der Abg. Roske, der im Lesesaal anwesend war, berichtete, er sei erst, nachdem die ehrenwürdige Anwesenheit gegen etwa 50 Herren erfolgt war, gab er zu, einen mit dem Artikel der „Neuen Freien Presse“ gleichlautenden Artikel dem sozialdemokratischen Bureau, für das er schreibt, zugesandt zu haben. Dieses Bureau habe offenbar den Artikel an die „Neue Freie Presse“ befördert. Er habe im guten Glauben gehandelt. Er habe angenommen, daß die Vertraulichkeit sich nicht auf jede Äußerung beziehe, sondern nur auf einzelne.

Von Anseherer Seite wurde darauf hingewiesen, daß Herr Roske die Pflicht gehabt hätte, sich er bemerkt habe, die Indiscretion werde beprochen, sich sofort zu melden und sich nicht erst aus irgend einem Grunde zu entfernen. Es sei auch verständlich, wie er habe annehmen können, der Bericht der Kommission auf Geheimhaltung beziehe sich nicht auf alle Mitteilungen des Staatssekretärs. Selbst die sozialdemokratischen Mitglieder der Kommission seien hierbei anderer Auffassung.

Der Abg. Roske entschuldigte sein Vorgehen damit, er habe im Lesesaal in den Zeitungen nachsehen wollen, ob etwa ein deutsches Blatt den Artikel zuerst gebracht und die „Neue Freie Presse“ ihn nur abgedruckt habe. Er behaupte ebenfalls, daß er eine falsche Auffassung vom Umfange der Discretion gehabt habe, und biete um Entschuldigung.

Die Kommission beschloß darauf, es im Interesse des Ansehens des Reichstages bei dieser Entschuldigung zu verwenden zu lassen und kein Wort von diesem Vorgang in die Öffentlichkeit zu bringen. Die Mitglieder verpflichteten sich ferner, die Verhinderung ihrer eigenen Fraktionsgenossen gegenüber abzuweisen zu halten. Auch wurde davon abgesehen, dem Präsidenten eine Mitteilung zu machen.

Wie groß war nun das Erstaunen, als in der Donnergagnummer des „Vorwärts“ ein Bericht über die Budgetkommission erschien, in dem unter anderem stand, in der Dienstagsitzung der Kommission wäre zur Sprache gekommen, daß die Ausführungen des Staatssekretärs durch eine Indiscretion zum Teil in die „Neue Freie Presse“ gekommen seien und ein Mitglied des Hauses sei als Urheber der Indiscretion festgestellt worden! Die schonende Behandlung der Angelegenheit, für welche die Sozialdemokraten doch sehr dankbar hätten sein sollen, hatte also dazu geführt, daß jetzt in der Öffentlichkeit ein Mitglied des Hauses ohne jede nähere Beschi-

den als Vertrauensbrecher hingestellt und das Ansehen des Reichstages damit herabgesetzt wurde.

Die Kommission beschloß daraufhin, ihren Beschluß, die Sache mit Stillschweigen zu übergeben und im Interesse des Ansehens des Hauses geheim zu halten, als gegenstandslos aufzuheben. Die Notiz im „Vorwärts“ rührt, wie in der Kommission berichtet wurde, vom sozialdemokratischen Abg. Lehmann-Wiesbaden her.

Also nun man auch diese Angelegenheit anpackt — überall sozialdemokratische Ungehörigkeit und Indiscretion! Es ist nun wohl klar: daß die Sozialdemokratie im Reichstag nicht als politisch und gleichwertig behandelt werden können.

Zunächst wollen wir übrigens einmal abwarten, ob die Sozialdemokratie Herrn Roske bestimmen wird, sein Mandat niederzulegen, und ferner, was mit dem famosen Abg. Lehmann geschieht.

Aus dem Landtage.

Im Abgeordnetenhause wurde am Donnerstag, 28. Januar, zunächst die dritte Beratung der Vereinigung der Städte-Verordnungen, St. Johann und Wolfharts-Buchholz zu einer Stadtgemeinde Saarbrücken vorgenommen. Nach kurzer, belangloser Debatte wurde die Vorlage unverändert angenommen. Bei der folgenden zweiten Beratung betr. den Beschlusse der Landesrechtshilfe in Kassel wird der Abg. v. Pöppelheim (sonst.) auf das große Reichsverhältnis der Anstalt in Höhe von insgesamt 6.500.000 Mk. hin, das Geld bedeuende, dieses Kapital nutzbar zu machen. Er beantragte, die Vorlage mit dem Zusatz anzunehmen, dem Gesetze rückwirkende Kraft auf den 1. April 1908 zu geben. Das Haus beschloß dem entsprechend. Kurz darauf der Abg. Graf Brahmha (Hr.) vertagte sich das Haus auf eine Stunde, um den Parteien Gelegenheit zu geben, zu den eingegangenen Anträgen zur Beschlussevorlage Stellung zu nehmen. Nach Wiedereröffnung der Sitzung wurde in die zweite Beratung der Beschlusse der Landesrechtshilfe in Kassel eingetreten. Zur Geschäftsordnung teilte Abg. v. Pöppelheim (sonst.) mit, daß die Parteien mit Ausnahme der Sozialdemokraten sich dahin geeinigt hätten, in der zweiten Lesung nur Anträge einzubringen, welche von sämtlichen Kompromissparteien unterzeichnet wären. Diese Einmütigkeit werde der Rechten schloß gegen, daß hier das Reichsamt und Auswärtigen für sie geleistet werden sei. Die hier angenommenen Kompromissanträge würden von der Regierung im Herrenhause vertreten werden. Die gesamte Materie soll, in vier große Gruppen geteilt, zur Beratung gestellt werden. Diesem Einleitungsbeschlusse trat das Haus bei. Abg. Luch (sonst.) führte aus, daß bei den Gehaltsaufhebungen eine gewisse Grenze habe eingehalten werden müssen, um die dauernde Belastung des gesamten Volkes nicht zu groß werden zu lassen. Die sozialdemokratischen Anträge auf weitere Erhöhung der Gehälter wären lediglich agitatorischer Natur und undurchführbar. Unser preussisches Parlamentum sei das denkbar beste der Welt, auf das wir mit Recht stolz sein könnten und für das wir ein warmes Herz hätten. Die Beamten könnten überzeugt sein, daß Regierung und Volksvertretung das Möglichste für sie geleistet hätten, um ihnen den Kampf ums Dasein zu erleichtern. Wir hätten das Vertrauen zu unserer Verantwortlichkeit, daß sie nach wie vor ein Minister an Pflichterfüllung und Dienenheit sein werde. (Sehr lebhaft Beifall.)

Minister v. Rheinbaben betonte, daß bei Berücksichtigung der Militäranwärter die Interessen der Zivilanwärter nicht außer acht gelassen werden dürften. Er betonte auch, daß die Regierung den Kompromissanträgen — nicht aber den undurchführbaren sozialdemokratischen Anträgen — zustimmen und in der Herrenhause vertreten werde.

Die Wehrer oder übrigen bürgerlichen Parteien des Hauses stellten sich auf den Kompromisspunkt und betonten, daß alles für die Gehaltsaufhebungen geschehen sei, was durchführbar sei. Die sozialdemokratischen Anträge waren unbrauchbar gewesen, weil deren Annahme eine unerschütterliche Belastung der Steuerträger bedingt hätte.

Nach Schluß der Debatte wurden die Kommissionsbeschlüsse betr. Klassen 5 und 7-11 angenommen. Ueber Klasse 6 soll am Freitag abgemittelt werden. Das Haus vertagte sich am Freitag, 29. Januar, vormittags 11 Uhr. Fortsetzung der Beratung.

Aus dem Reichstage.

In der 105. Sitzung wird die am letzten Schwereinstage abgebrochene Debatte über den sozialdemokratischen Antrag betreffend die Regelung der Vertragsverhältnisse zwischen dem Reich und den Ländern wieder aufgenommen. Der Reichstag ist durch den Abg. Stengel (freil. Vgl.) nicht geschlossen worden. Die Ausführungen an den Konferenzen Dr. Dahn zu reiben. Er schloß sich „voll und ganz“ und „unentgeltlich“ den Darlegungen seines Kollegen von der linksliberalen Fraktionsgemeinschaft, Götzein, an. Er behauptet er erst dazu das Wort ergreifen hat, im nach seiner Rede unruhel gegeben. Der Redner der Reichstages, Abg. Götzein, rednete sehr wirksam mit der Sozialdemokratie ab und fennzeichnete die Ziele, die mit dem vorliegenden Antrage verfolgt werden. Darauf betrat nochmals der Abg. Götzein (freil. Vgl.) die Rednertribüne, um eine deplacierte Rede zum besten zu geben und schließlich sich auf die Autorität des nationalliberalen Abgeordneten Götzein zu berufen. Nachdem sodann Präsident Graf v. Stolberg mitgeteilt, daß von konservativer Seite (Abg. v. Störmann) ein Antrag auf namentliche Abstimmung, die Freitag erfolgen solle, eingegangen sei, ergreift Abg. Götzein (sonst.) das Wort, um unter Wiederholung, lebhaftem Beifall die Fragen darzulegen, die entstehen würden, wenn man den sozialdemokratischen, vom Reichsamt unterzeichneten Forderungen nachgibt. Er betonte schließlich mit hartem Nachdruck, daß auch die Industrie ein lebhaftes

Interesse daran habe, die Landwirtschaft in kräftiger Blüte und Leistungsfähigkeit zu erhalten. ...

Zum Schluss nimmt noch Abg. v. Oerzen (M.) das Wort, um sich ebenfalls stark gegen den sozialdemokratischen Antrag auszusprechen. ...

Die Ostpreussische Landgesellschaft.

Von der Plenarversammlung der Landwirtschaftskammer für die Provinz Ostpreußen wurden nach einem Bericht der „Ostpreussischen Zeitung“ am 22. d. M. zur Frage der Beteiligung an der Ostpreussischen Landgesellschaft nach eingehender Verhandlung folgende Anträge mit überwältigender Mehrheit angenommen.

Zunächst ein Antrag des Vorstandes der Landwirtschaftskammer, welcher lautet:

Die Plenarversammlung wolle beschließen: 1. Die Landwirtschaftskammer tritt mit Geschäftsbüro in Höhe von 150.000 M. der Ostpreussischen Landgesellschaft bei. 2. Der Vorstand wird ermächtigt, die auf die Geschäftsanteile entfallenden Beträge als Darlehen von der Landes-Veränderungskassa Ostpreußen gegen 4% Prozent Zinsen und 1 Prozent Tilgung auszugeben. ...

Einwo wurde auch folgender Antrag des von der Kammer zur Durchberatung des Gesetzentwurfs bestellten Ausschusses angenommen:

Der Ausschuss beantragt, den Antrag des Vorstandes anzunehmen mit der Maßgabe, daß die königliche Staatsregierung die von dem Ausschuss beschlossenen Änderungen zu dem vorliegenden Gesetzentwurf rechtzeitig genehmigt.

Der Ausschuss beantragt, die von dem Vorstand und dem Ausschuss verfaßte Vorhandlung mit dem künftigen Reichsgesetz verbunden werden solle, die mit d. v. n. von der Plenarversammlung für maßgebend erachteten Grundsatzen nicht im Widerspruch stehen.

Der Bericht der Landtags ist nach wie vor als sehr ermutigend zu bezeichnen; es wird der Hoffnung Ausdruck gegeben, daß die weiteren Verhandlungen gelingen möge, den Bericht der Landtag herbeizuführen.

Zur Frage der Arbeitslosen-Versicherung.

Auf der ordentlichen Jahresversammlung des Ausschusses des Hauptverbandes der Landwirtschaftlichen Lokalvereine Schlesiens vom 14. Dezember 1908 wurde auch über die Frage der Arbeitslosen-Versicherung und insbesondere die etwaige Abänderung einer derzeitigen Versicherung beraten. ...

Das preussische Abgeordnetenhaus vollstän. Nach dem neuesten abgetheilten Mittelverzeichnisse des Abgeordnetenhauses sind jurzeit alle Mandate besetzt. ...

Landtag und Diäten. Ein Teil der Mitglieder des preussischen Abgeordnetenhauses strebt nach einer Reform des jetzt geltenden Diätensystems und zwar sollen laut der Tagesordnung 15 Mandat Anwesende nach dem Willen des Reichstages diätenberechtigter gehalten werden. ...

Die Erhöhung des Kapitals der Zentralgenossenschaftsfrage. Der Entwurf einer Abänderung des Gesetzes über die Errichtung einer Zentralanstalt zur Förderung des genossenschaftlichen Personalverkehrs vom 31. Juli 1895 ist dem Abgeordnetenhaus nunmehr zugegangen. ...

Die Kommunalfiscalerfreiheit der Geistlichen. Gegen die Aufhebung der Kommunalfiscalerfreiheit der Geistlichen, wie sie die Gemeindefinanzkommission des Abgeordnetenhauses beschlossen hat, sprach sich der erweiterte Vorstand der Vereinigung preussischer Pfarrenvereine aus. ...

Zur Befestigung des deutschen Grundbesitzes in der Dänemark hatte das Reichslandgesetz vom vorigen Jahre 50 Millionen Kredite zur Verfügung gestellt, aus denen eine Refinanzierung überfalliger Grundstücke ermöglicht werden sollte. ...

Ein wohnstehende scharfe Müge richtete, wie schon kurz erwähnt, in der Montagtagung des Abgeordnetenhauses Präsident v. Frölicher an die sozialdemokratische Fraktion. ...

Präsident v. Frölicher hatte diesen Zwischenfall gegenüber bereits in gewohnter milder Weise sofort seine Mißbilligung ausgedrückt. ...

Präsident v. Frölicher hat diesen Zwischenfall gegenüber bereits in gewohnter milder Weise sofort seine Mißbilligung ausgedrückt. ...

Präsident v. Frölicher hat diesen Zwischenfall gegenüber bereits in gewohnter milder Weise sofort seine Mißbilligung ausgedrückt. ...

Präsident v. Frölicher hat diesen Zwischenfall gegenüber bereits in gewohnter milder Weise sofort seine Mißbilligung ausgedrückt. ...

Präsident v. Frölicher hat diesen Zwischenfall gegenüber bereits in gewohnter milder Weise sofort seine Mißbilligung ausgedrückt. ...

hebern der neuesten Zwischenfälle, künftig in solchen Ausdrücken wieder zu sprechen. (Wiederholt lebhafter Beifall.) Die „Genossen“ werden sich diese Affäre nicht an dem nehmen und wohl beachten müssen, daß der „Saubere“ von Dresden und Nürnberg im preussischen Abgeordnetenhaus nicht gelitten wird.

Deutschs Reich.

Jam Heide König Eduards VII. in Berlin. Das Deutsche Bureau in London erhält von einer Seite, die, wie es hervorhebt, über die in den höchsten Kreisen Deutschlands gehegten Anschauungen wohlunterrichtet sei, folgende Mitteilung:

Der betrieblende Bezug des Königs und der Königin von Großbritannien in der Hauptstadt des Deutschen Reiches wird dort wie im ganzen Deutschen Reich in allen Kreisen besonders sympathisch begrüßt. ...

Folgende Mitteilung veröffentlicht die „Konstanz-Corr.“, das offizielle Organ der deutschen konservativen Partei:

Die nationalliberale „Waldenburger Zeitung“ schreibt: Die kaiserlichen Rechte gegen die Reichsminister werden bei dem Teil der deutschkonservativen Partei von den händlerischen Politikern nicht wenig Anlaß gefunden.

Die nationalliberale „Waldenburger Zeitung“ schreibt: Die kaiserlichen Rechte gegen die Reichsminister werden bei dem Teil der deutschkonservativen Partei von den händlerischen Politikern nicht wenig Anlaß gefunden.

Die nationalliberale „Waldenburger Zeitung“ schreibt: Die kaiserlichen Rechte gegen die Reichsminister werden bei dem Teil der deutschkonservativen Partei von den händlerischen Politikern nicht wenig Anlaß gefunden.

Die nationalliberale „Waldenburger Zeitung“ schreibt: Die kaiserlichen Rechte gegen die Reichsminister werden bei dem Teil der deutschkonservativen Partei von den händlerischen Politikern nicht wenig Anlaß gefunden.

Die nationalliberale „Waldenburger Zeitung“ schreibt: Die kaiserlichen Rechte gegen die Reichsminister werden bei dem Teil der deutschkonservativen Partei von den händlerischen Politikern nicht wenig Anlaß gefunden.

Die nationalliberale „Waldenburger Zeitung“ schreibt: Die kaiserlichen Rechte gegen die Reichsminister werden bei dem Teil der deutschkonservativen Partei von den händlerischen Politikern nicht wenig Anlaß gefunden.

Die nationalliberale „Waldenburger Zeitung“ schreibt: Die kaiserlichen Rechte gegen die Reichsminister werden bei dem Teil der deutschkonservativen Partei von den händlerischen Politikern nicht wenig Anlaß gefunden.

Die nationalliberale „Waldenburger Zeitung“ schreibt: Die kaiserlichen Rechte gegen die Reichsminister werden bei dem Teil der deutschkonservativen Partei von den händlerischen Politikern nicht wenig Anlaß gefunden.

Die nationalliberale „Waldenburger Zeitung“ schreibt: Die kaiserlichen Rechte gegen die Reichsminister werden bei dem Teil der deutschkonservativen Partei von den händlerischen Politikern nicht wenig Anlaß gefunden.

Die nationalliberale „Waldenburger Zeitung“ schreibt: Die kaiserlichen Rechte gegen die Reichsminister werden bei dem Teil der deutschkonservativen Partei von den händlerischen Politikern nicht wenig Anlaß gefunden.

Die nationalliberale „Waldenburger Zeitung“ schreibt: Die kaiserlichen Rechte gegen die Reichsminister werden bei dem Teil der deutschkonservativen Partei von den händlerischen Politikern nicht wenig Anlaß gefunden.

Die nationalliberale „Waldenburger Zeitung“ schreibt: Die kaiserlichen Rechte gegen die Reichsminister werden bei dem Teil der deutschkonservativen Partei von den händlerischen Politikern nicht wenig Anlaß gefunden.

Die nationalliberale „Waldenburger Zeitung“ schreibt: Die kaiserlichen Rechte gegen die Reichsminister werden bei dem Teil der deutschkonservativen Partei von den händlerischen Politikern nicht wenig Anlaß gefunden.

Die nationalliberale „Waldenburger Zeitung“ schreibt: Die kaiserlichen Rechte gegen die Reichsminister werden bei dem Teil der deutschkonservativen Partei von den händlerischen Politikern nicht wenig Anlaß gefunden.

Die nationalliberale „Waldenburger Zeitung“ schreibt: Die kaiserlichen Rechte gegen die Reichsminister werden bei dem Teil der deutschkonservativen Partei von den händlerischen Politikern nicht wenig Anlaß gefunden.

Die nationalliberale „Waldenburger Zeitung“ schreibt: Die kaiserlichen Rechte gegen die Reichsminister werden bei dem Teil der deutschkonservativen Partei von den händlerischen Politikern nicht wenig Anlaß gefunden.

Die nationalliberale „Waldenburger Zeitung“ schreibt: Die kaiserlichen Rechte gegen die Reichsminister werden bei dem Teil der deutschkonservativen Partei von den händlerischen Politikern nicht wenig Anlaß gefunden.

Die nationalliberale „Waldenburger Zeitung“ schreibt: Die kaiserlichen Rechte gegen die Reichsminister werden bei dem Teil der deutschkonservativen Partei von den händlerischen Politikern nicht wenig Anlaß gefunden.

Die nationalliberale „Waldenburger Zeitung“ schreibt: Die kaiserlichen Rechte gegen die Reichsminister werden bei dem Teil der deutschkonservativen Partei von den händlerischen Politikern nicht wenig Anlaß gefunden.

Die nationalliberale „Waldenburger Zeitung“ schreibt: Die kaiserlichen Rechte gegen die Reichsminister werden bei dem Teil der deutschkonservativen Partei von den händlerischen Politikern nicht wenig Anlaß gefunden.

Die nationalliberale „Waldenburger Zeitung“ schreibt: Die kaiserlichen Rechte gegen die Reichsminister werden bei dem Teil der deutschkonservativen Partei von den händlerischen Politikern nicht wenig Anlaß gefunden.

Die nationalliberale „Waldenburger Zeitung“ schreibt: Die kaiserlichen Rechte gegen die Reichsminister werden bei dem Teil der deutschkonservativen Partei von den händlerischen Politikern nicht wenig Anlaß gefunden.

Die nationalliberale „Waldenburger Zeitung“ schreibt: Die kaiserlichen Rechte gegen die Reichsminister werden bei dem Teil der deutschkonservativen Partei von den händlerischen Politikern nicht wenig Anlaß gefunden.

Die nationalliberale „Waldenburger Zeitung“ schreibt: Die kaiserlichen Rechte gegen die Reichsminister werden bei dem Teil der deutschkonservativen Partei von den händlerischen Politikern nicht wenig Anlaß gefunden.

den. Zu diesem Zwecke sind schon neue Ausführungsbestimmungen vom dem zuständigen Ressort erlassen worden, in welchen die mit den bayerischen Regulierungen gemachten Erläuterungen bemerkt wurden. ...

Überbrügemeister Dr. Lettenb. Der in der Kolonialbank übernommene Überbrügemeister von Altona, Dr. Lettenb., erst hat eine Erklärung, in der er ausführt, nicht seine Inhaftigkeit und Käfighaft habe die Stadtbücherei veranlaßt, seinen Rücktritt zu erlangen, sondern ...

Ausland.

Österreich-Ungarn. Der Aufzug des Stadtrats in Gzer hat jede Gefahr beseitigt. Es haben keine weiteren Demonstrationen stattgefunden. ...

Die Luftschiffahrt. Das erste Mal über Veronati. Wie der „Ant.“ aus Göttingen zuverlässig mitteilt, hat Professor Dr. Brantl, der den Versuch für das gesamte Gebiet der Aeronautil vom Auliusministerium erhalten hat, jetzt das Thema für seine ersten Vorlesungen über Aeronautil an der Göttinger Universität behandelt. ...

Die Luftschiffahrt. Das erste Mal über Veronati. Wie der „Ant.“ aus Göttingen zuverlässig mitteilt, hat Professor Dr. Brantl, der den Versuch für das gesamte Gebiet der Aeronautil vom Auliusministerium erhalten hat, jetzt das Thema für seine ersten Vorlesungen über Aeronautil an der Göttinger Universität behandelt. ...

Die Luftschiffahrt. Das erste Mal über Veronati. Wie der „Ant.“ aus Göttingen zuverlässig mitteilt, hat Professor Dr. Brantl, der den Versuch für das gesamte Gebiet der Aeronautil vom Auliusministerium erhalten hat, jetzt das Thema für seine ersten Vorlesungen über Aeronautil an der Göttinger Universität behandelt. ...

Die Luftschiffahrt. Das erste Mal über Veronati. Wie der „Ant.“ aus Göttingen zuverlässig mitteilt, hat Professor Dr. Brantl, der den Versuch für das gesamte Gebiet der Aeronautil vom Auliusministerium erhalten hat, jetzt das Thema für seine ersten Vorlesungen über Aeronautil an der Göttinger Universität behandelt. ...

Die Luftschiffahrt. Das erste Mal über Veronati. Wie der „Ant.“ aus Göttingen zuverlässig mitteilt, hat Professor Dr. Brantl, der den Versuch für das gesamte Gebiet der Aeronautil vom Auliusministerium erhalten hat, jetzt das Thema für seine ersten Vorlesungen über Aeronautil an der Göttinger Universität behandelt. ...

Die Luftschiffahrt. Das erste Mal über Veronati. Wie der „Ant.“ aus Göttingen zuverlässig mitteilt, hat Professor Dr. Brantl, der den Versuch für das gesamte Gebiet der Aeronautil vom Auliusministerium erhalten hat, jetzt das Thema für seine ersten Vorlesungen über Aeronautil an der Göttinger Universität behandelt. ...

Die Luftschiffahrt. Das erste Mal über Veronati. Wie der „Ant.“ aus Göttingen zuverlässig mitteilt, hat Professor Dr. Brantl, der den Versuch für das gesamte Gebiet der Aeronautil vom Auliusministerium erhalten hat, jetzt das Thema für seine ersten Vorlesungen über Aeronautil an der Göttinger Universität behandelt. ...

Die Luftschiffahrt. Das erste Mal über Veronati. Wie der „Ant.“ aus Göttingen zuverlässig mitteilt, hat Professor Dr. Brantl, der den Versuch für das gesamte Gebiet der Aeronautil vom Auliusministerium erhalten hat, jetzt das Thema für seine ersten Vorlesungen über Aeronautil an der Göttinger Universität behandelt. ...

Die Luftschiffahrt. Das erste Mal über Veronati. Wie der „Ant.“ aus Göttingen zuverlässig mitteilt, hat Professor Dr. Brantl, der den Versuch für das gesamte Gebiet der Aeronautil vom Auliusministerium erhalten hat, jetzt das Thema für seine ersten Vorlesungen über Aeronautil an der Göttinger Universität behandelt. ...

Die Luftschiffahrt. Das erste Mal über Veronati. Wie der „Ant.“ aus Göttingen zuverlässig mitteilt, hat Professor Dr. Brantl, der den Versuch für das gesamte Gebiet der Aeronautil vom Auliusministerium erhalten hat, jetzt das Thema für seine ersten Vorlesungen über Aeronautil an der Göttinger Universität behandelt. ...

Die Luftschiffahrt. Das erste Mal über Veronati. Wie der „Ant.“ aus Göttingen zuverlässig mitteilt, hat Professor Dr. Brantl, der den Versuch für das gesamte Gebiet der Aeronautil vom Auliusministerium erhalten hat, jetzt das Thema für seine ersten Vorlesungen über Aeronautil an der Göttinger Universität behandelt. ...

Die Luftschiffahrt. Das erste Mal über Veronati. Wie der „Ant.“ aus Göttingen zuverlässig mitteilt, hat Professor Dr. Brantl, der den Versuch für das gesamte Gebiet der Aeronautil vom Auliusministerium erhalten hat, jetzt das Thema für seine ersten Vorlesungen über Aeronautil an der Göttinger Universität behandelt. ...

Die Luftschiffahrt. Das erste Mal über Veronati. Wie der „Ant.“ aus Göttingen zuverlässig mitteilt, hat Professor Dr. Brantl, der den Versuch für das gesamte Gebiet der Aeronautil vom Auliusministerium erhalten hat, jetzt das Thema für seine ersten Vorlesungen über Aeronautil an der Göttinger Universität behandelt. ...

Die Luftschiffahrt. Das erste Mal über Veronati. Wie der „Ant.“ aus Göttingen zuverlässig mitteilt, hat Professor Dr. Brantl, der den Versuch für das gesamte Gebiet der Aeronautil vom Auliusministerium erhalten hat, jetzt das Thema für seine ersten Vorlesungen über Aeronautil an der Göttinger Universität behandelt. ...

Die Luftschiffahrt. Das erste Mal über Veronati. Wie der „Ant.“ aus Göttingen zuverlässig mitteilt, hat Professor Dr. Brantl, der den Versuch für das gesamte Gebiet der Aeronautil vom Auliusministerium erhalten hat, jetzt das Thema für seine ersten Vorlesungen über Aeronautil an der Göttinger Universität behandelt. ...

Die Luftschiffahrt. Das erste Mal über Veronati. Wie der „Ant.“ aus Göttingen zuverlässig mitteilt, hat Professor Dr. Brantl, der den Versuch für das gesamte Gebiet der Aeronautil vom Auliusministerium erhalten hat, jetzt das Thema für seine ersten Vorlesungen über Aeronautil an der Göttinger Universität behandelt. ...

Die Luftschiffahrt. Das erste Mal über Veronati. Wie der „Ant.“ aus Göttingen zuverlässig mitteilt, hat Professor Dr. Brantl, der den Versuch für das gesamte Gebiet der Aeronautil vom Auliusministerium erhalten hat, jetzt das Thema für seine ersten Vorlesungen über Aeronautil an der Göttinger Universität behandelt. ...

Die Luftschiffahrt. Das erste Mal über Veronati. Wie der „Ant.“ aus Göttingen zuverlässig mitteilt, hat Professor Dr. Brantl, der den Versuch für das gesamte Gebiet der Aeronautil vom Auliusministerium erhalten hat, jetzt das Thema für seine ersten Vorlesungen über Aeronautil an der Göttinger Universität behandelt. ...

Die Luftschiffahrt. Das erste Mal über Veronati. Wie der „Ant.“ aus Göttingen zuverlässig mitteilt, hat Professor Dr. Brantl, der den Versuch für das gesamte Gebiet der Aeronautil vom Auliusministerium erhalten hat, jetzt das Thema für seine ersten Vorlesungen über Aeronautil an der Göttinger Universität behandelt. ...

Die Luftschiffahrt. Das erste Mal über Veronati. Wie der „Ant.“ aus Göttingen zuverlässig mitteilt, hat Professor Dr. Brantl, der den Versuch für das gesamte Gebiet der Aeronautil vom Auliusministerium erhalten hat, jetzt das Thema für seine ersten Vorlesungen über Aeronautil an der Göttinger Universität behandelt. ...

Die Luftschiffahrt. Das erste Mal über Veronati. Wie der „Ant.“ aus Göttingen zuverlässig mitteilt, hat Professor Dr. Brantl, der den Versuch für das gesamte Gebiet der Aeronautil vom Auliusministerium erhalten hat, jetzt das Thema für seine ersten Vorlesungen über Aeronautil an der Göttinger Universität behandelt. ...

Die Luftschiffahrt. Das erste Mal über Veronati. Wie der „Ant.“ aus Göttingen zuverlässig mitteilt, hat Professor Dr. Brantl, der den Versuch für das gesamte Gebiet der Aeronautil vom Auliusministerium erhalten hat, jetzt das Thema für seine ersten Vorlesungen über Aeronautil an der Göttinger Universität behandelt. ...

Die Luftschiffahrt. Das erste Mal über Veronati. Wie der „Ant.“ aus Göttingen zuverlässig mitteilt, hat Professor Dr. Brantl, der den Versuch für das gesamte Gebiet der Aeronautil vom Auliusministerium erhalten hat, jetzt das Thema für seine ersten Vorlesungen über Aeronautil an der Göttinger Universität behandelt. ...

Die Luftschiffahrt. Das erste Mal über Veronati. Wie der „Ant.“ aus Göttingen zuverlässig mitteilt, hat Professor Dr. Brantl, der den Versuch für das gesamte Gebiet der Aeronautil vom Auliusministerium erhalten hat, jetzt das Thema für seine ersten Vorlesungen über Aeronautil an der Göttinger Universität behandelt. ...

Die Luftschiffahrt. Das erste Mal über Veronati. Wie der „Ant.“ aus Göttingen zuverlässig mitteilt, hat Professor Dr. Brantl, der den Versuch für das gesamte Gebiet der Aeronautil vom Auliusministerium erhalten hat, jetzt das Thema für seine ersten Vorlesungen über Aeronautil an der Göttinger Universität behandelt. ...

trauten, und unweit Jork gerieten drei zwölftjährige Knaben mit ihrem Schilfen in die Elbe, wurden von der Strömung erfasst und ertranken. Alle fünf Beiden sind geboren worden. Wegen verunstaltet und verkrüppelt. Der kleinste ist ein Schwermüde das Schwerkraft zu Dresden das höchste ausgedehnte im Ergebende gebürtige Dichtmädchen Sibilla Maria Emma zum Lobe und das 7 Jahre alte Dientchen Maria Anna zum Lobe sind acht Jahre Gefangene. Beide sind gefesselt haben im Oktober und im November d. J. der halbjährigen Sohn der Helim im entsetzlichen Zustande bis zum Herbst in das elafte Wasser eines Bades gesenkt und so den Tod des Kindes durch Erkräften verschubelt. In einem fernen Tage führten sie das Kind an einen Bach. Die Helim nahm dann, wie sie selbst vor Gericht erzählt, das Kind hoch, zog ihm die Strümpfe ab und hielt es mit den Händen in das kalte Wasser. Das Kind schrie laut und schrie, als es das kalte Wasser spürte. Die Helim spritzte ihm dann noch das kalte Wasser auf den Unterleib. Die Helim forderte dann die Parthe auf, dem Kind die Beinen in das Wasser hauerzustrecken, und die Parthe tat das auch. Das Kind wurde fünf Minuten ins kalte Wasser gehalten und dann in der Herberberger Gasse gelegt; der Leib wurde nicht gewaschen, sondern nur das Gesicht, damit man das Schreien nicht hören könnte. Erst vor dem Tode wurden dem Kinde die Strümpfe wieder angezogen; das Kind zu jeder Zeit noch lebte, trotz die Mangelkette nicht. Die Mädchen bei der Hofkapelle, am 20. d. M. in 10. 10. Die Mangelkette wurde fünf Minuten ins kalte Wasser gehalten und dann in der Herberberger Gasse gelegt; der Leib wurde nicht gewaschen, sondern nur das Gesicht, damit man das Schreien nicht hören könnte. Erst vor dem Tode wurden dem Kinde die Strümpfe wieder angezogen; das Kind zu jeder Zeit noch lebte, trotz die Mangelkette nicht.

Eintritt des Meeres in den Golf von Mexiko. Wie die „Inf.“ von unterirdischer Seite erzählt, sind jetzt in der Meerenge von Mexico und der Mexiko von einem jeneren Biologen genaue Messungen vorgenommen worden, um die Stellung des Meeresbodens, die durch das Erdbeben eingetreten ist, für die deutsche Schifffahrt festzustellen. Dabei wurde gefunden, daß das Meer im Süden, wo die bisherige Tiefe 1000 Meter betrug, nur noch 440 Meter groß war. Die Tiefe zwischen Capo Moreo und Punta Petto, die bisher 2500 Meter betrug, ist nur noch 1200 Meter. Der junge Schahr einer Stadt und alle Ankerer bekommen ganz impulsiv als Gegenbarte zu aus einem Grunde das Lieb „heil dir im Siegerkampf!“ Sie sangen die Nationalhymne mit so großem Eifer, daß ihre Stimmen die der Arbeiter bei weitem überboten. Alle Ankerer aber gaben ihrer Freude über die Vorgänge, die so trefflich die Situation erklärt hatte, lebhaften Ausdruck und lobten die „Genossen“ gründlich aus. Ind das von Rechts wegen.

Wissenschaft, Kunst und Theater.
he. Hofmusikanten. Dem Rektor der Landwirtschaftlichen Hochschule in Berlin wurde für ihre antiken Beschreibungen der Zeit „Magnificens“ belohnt und ihnen gestattet, bei geeigneten Gelegenheiten die goldene Ansetzte zu tragen. — Zum Nationalfesten Behalten der von der Kaiserin, Generalin wurde der Nationalfesten, Universitätsprofessor Dr. phil. et jur. Adolf Wagner in Berlin ernannt. Der belährte Gelehrte stammt aus Göttingen und lebt im 74. Lebensjahr. — Amlich wird die Ernennung des Dr. phil. et jur. Emil Götter, ersten Assistenten an der preussischen philosophischen Fakultät in Bonn, zum ordentlichen Professor für Philosophie in der theologischen Fakultät der Universität Würzburg. Er befüllt; er wird die philosophische Fakultät in Würzburg. Dr. phil. et jur. Siegfried Weyer, Assistent am zoologischen Institut, für das Fach der Zoologie und Dr. Gerhard Böhmert, Assistent am landwirtschaftlichen Institut, für das Fach der Landwirtschaft, zum ordentlichen Professor für die Zoologie und Nationalbiologie und der Universität Würzburg. Dr. phil. et jur. Adolf Wagner befüllt am 21. des. seinen 60. Geburtstag. — Die Wahl des Philosophiedozenten Geheimrat Dr. Wilhelm Windelband zum Direktor der Universität Göttingen für das Schuljahr 1909/10 wurde befüllt. Geheimrat Windelband, einst Philosophiedozent an der Universität Göttingen, zählt zu den namhaftesten Philosophen der Gegenwart.

Wissenschaft, Kunst und Theater.
he. Hofmusikanten. Dem Rektor der Landwirtschaftlichen Hochschule in Berlin wurde für ihre antiken Beschreibungen der Zeit „Magnificens“ belohnt und ihnen gestattet, bei geeigneten Gelegenheiten die goldene Ansetzte zu tragen. — Zum Nationalfesten Behalten der von der Kaiserin, Generalin wurde der Nationalfesten, Universitätsprofessor Dr. phil. et jur. Adolf Wagner in Berlin ernannt. Der belährte Gelehrte stammt aus Göttingen und lebt im 74. Lebensjahr. — Amlich wird die Ernennung des Dr. phil. et jur. Emil Götter, ersten Assistenten an der preussischen philosophischen Fakultät in Bonn, zum ordentlichen Professor für Philosophie in der theologischen Fakultät der Universität Würzburg. Er befüllt; er wird die philosophische Fakultät in Würzburg. Dr. phil. et jur. Siegfried Weyer, Assistent am zoologischen Institut, für das Fach der Zoologie und Dr. Gerhard Böhmert, Assistent am landwirtschaftlichen Institut, für das Fach der Landwirtschaft, zum ordentlichen Professor für die Zoologie und Nationalbiologie und der Universität Würzburg. Dr. phil. et jur. Adolf Wagner befüllt am 21. des. seinen 60. Geburtstag. — Die Wahl des Philosophiedozenten Geheimrat Dr. Wilhelm Windelband zum Direktor der Universität Göttingen für das Schuljahr 1909/10 wurde befüllt. Geheimrat Windelband, einst Philosophiedozent an der Universität Göttingen, zählt zu den namhaftesten Philosophen der Gegenwart.

Ein großes Wasserstraßenwerk. Die Ausübung eines der größten bis jetzt erbauten Wasserstraßenwerke, durch das 10000 Pferdekraft nutzbar gemacht werden, wird gegenwärtig in Ausführung. Die Arbeiten werden im Sommer 1909, in den Monaten März, April und Mai, in Angriff genommen. Das Werk befindet sich an der Landesgrenze und liegt zum Teil auf bairischem, zum Teil auf schwedischer Gebiet.

W. Tod eines Kaiserhelfers. Am 28. Januar ist in Berlin Dr. Carl Heilmann, der Haupt der letzten Reichspräsidenten-Affairescheide, gestorben. Der Herrmann war ein gebürtiger aus dem Reich, der in den Jahren 1870 bis 1871 an der Seite des Kaisers stand. Er war ein sehr tüchtiger Mann, der in den Jahren 1870 bis 1871 an der Seite des Kaisers stand. Er war ein sehr tüchtiger Mann, der in den Jahren 1870 bis 1871 an der Seite des Kaisers stand.

W. Prinzessin Alix von Bourbon, frühere Prinzessin von Griechenland. wurde bei einer Auto-Unfall bei Varese mit ihren Begleitern aus dem Wagen geschleudert. Soweit sie jetzt befinnt ist, hat niemand ernstliche Verletzungen erlitten.

W. Im Wagen des Kaisers. Am bei Seite von Catania wurde ein Kai von 4 1/2 Metern Länge gefangen, in dessen Klagen man das noch mit Stumpf und Stiesel besetzte Bein eines Mannes fand.

in. Die ungeliebten Genossen. Eine sehr amüsante Szene ereignete sich am die Witzgesellschaft zu dem Geburtstag im Zentrum Berlins. Aufeinander am 1. Februar fand ein großer Trupp junger Arbeiter, die nämlich das Geburtstagsgeld des Kaisers alle inaktive, daß sozialdemokratische Straßentänze angelegt hatten. Die Masse ror der Schilpe erregte die Aufmerksamkeit der Passanten, besonders aber einer größeren

Eintritt des Meeres in den Golf von Mexiko. Wie die „Inf.“ von unterirdischer Seite erzählt, sind jetzt in der Meerenge von Mexico und der Mexiko von einem jeneren Biologen genaue Messungen vorgenommen worden, um die Stellung des Meeresbodens, die durch das Erdbeben eingetreten ist, für die deutsche Schifffahrt festzustellen. Dabei wurde gefunden, daß das Meer im Süden, wo die bisherige Tiefe 1000 Meter betrug, nur noch 440 Meter groß war. Die Tiefe zwischen Capo Moreo und Punta Petto, die bisher 2500 Meter betrug, ist nur noch 1200 Meter. Der junge Schahr einer Stadt und alle Ankerer bekommen ganz impulsiv als Gegenbarte zu aus einem Grunde das Lieb „heil dir im Siegerkampf!“ Sie sangen die Nationalhymne mit so großem Eifer, daß ihre Stimmen die der Arbeiter bei weitem überboten. Alle Ankerer aber gaben ihrer Freude über die Vorgänge, die so trefflich die Situation erklärt hatte, lebhaften Ausdruck und lobten die „Genossen“ gründlich aus. Ind das von Rechts wegen.

Wissenschaft, Kunst und Theater.
he. Hofmusikanten. Dem Rektor der Landwirtschaftlichen Hochschule in Berlin wurde für ihre antiken Beschreibungen der Zeit „Magnificens“ belohnt und ihnen gestattet, bei geeigneten Gelegenheiten die goldene Ansetzte zu tragen. — Zum Nationalfesten Behalten der von der Kaiserin, Generalin wurde der Nationalfesten, Universitätsprofessor Dr. phil. et jur. Adolf Wagner in Berlin ernannt. Der belährte Gelehrte stammt aus Göttingen und lebt im 74. Lebensjahr. — Amlich wird die Ernennung des Dr. phil. et jur. Emil Götter, ersten Assistenten an der preussischen philosophischen Fakultät in Bonn, zum ordentlichen Professor für Philosophie in der theologischen Fakultät der Universität Würzburg. Er befüllt; er wird die philosophische Fakultät in Würzburg. Dr. phil. et jur. Siegfried Weyer, Assistent am zoologischen Institut, für das Fach der Zoologie und Dr. Gerhard Böhmert, Assistent am landwirtschaftlichen Institut, für das Fach der Landwirtschaft, zum ordentlichen Professor für die Zoologie und Nationalbiologie und der Universität Würzburg. Dr. phil. et jur. Adolf Wagner befüllt am 21. des. seinen 60. Geburtstag. — Die Wahl des Philosophiedozenten Geheimrat Dr. Wilhelm Windelband zum Direktor der Universität Göttingen für das Schuljahr 1909/10 wurde befüllt. Geheimrat Windelband, einst Philosophiedozent an der Universität Göttingen, zählt zu den namhaftesten Philosophen der Gegenwart.

Wissenschaft, Kunst und Theater.
he. Hofmusikanten. Dem Rektor der Landwirtschaftlichen Hochschule in Berlin wurde für ihre antiken Beschreibungen der Zeit „Magnificens“ belohnt und ihnen gestattet, bei geeigneten Gelegenheiten die goldene Ansetzte zu tragen. — Zum Nationalfesten Behalten der von der Kaiserin, Generalin wurde der Nationalfesten, Universitätsprofessor Dr. phil. et jur. Adolf Wagner in Berlin ernannt. Der belährte Gelehrte stammt aus Göttingen und lebt im 74. Lebensjahr. — Amlich wird die Ernennung des Dr. phil. et jur. Emil Götter, ersten Assistenten an der preussischen philosophischen Fakultät in Bonn, zum ordentlichen Professor für Philosophie in der theologischen Fakultät der Universität Würzburg. Er befüllt; er wird die philosophische Fakultät in Würzburg. Dr. phil. et jur. Siegfried Weyer, Assistent am zoologischen Institut, für das Fach der Zoologie und Dr. Gerhard Böhmert, Assistent am landwirtschaftlichen Institut, für das Fach der Landwirtschaft, zum ordentlichen Professor für die Zoologie und Nationalbiologie und der Universität Würzburg. Dr. phil. et jur. Adolf Wagner befüllt am 21. des. seinen 60. Geburtstag. — Die Wahl des Philosophiedozenten Geheimrat Dr. Wilhelm Windelband zum Direktor der Universität Göttingen für das Schuljahr 1909/10 wurde befüllt. Geheimrat Windelband, einst Philosophiedozent an der Universität Göttingen, zählt zu den namhaftesten Philosophen der Gegenwart.

Wedenstage.

30. Januar.

1649. Hinrichtung Karls I. von England. 1781. Der Dichter Wieland von Chamisso geboren. 1838. Der zum König von Griechenland ernannte Prinz Otto von Bayern tritt in Konstantin ein. 1877. Die Reichspräsidenten für das Deutsche Reich wird publiziert. 1880. Der Reichstag beschließt zum Gedenke der deutschen Kaiserin in Schiffs- und zur Verampfung des Kaiserhandels die Summe von 2 Millionen Mark. Hauptmann Wischniann wird mit der Ausföhrung der Maßregeln betraut. 1889. Kronprinz Rudolf von Oesterreichs Gemahlin. 1902. Schiffs- und Truppenübungen zwischen England und Japan.

Zagespruch: Schaffet die Tränen der Kinder ab! Das lange Regnen in die Blüten ist so schädlich. Jean Paul.

Sechste Quittung.

Für die durch das Erdbeben in Südtalitanen Betroffenen sind wieder folgende Beträge bei uns eingegangen: Dr. Schindler 3 Mk. - Prof. Stode 3 Mk. - Frau A. Wöhler, Halle a. S. Mk. - Emil Scheller, Grenzprinzenstraße 29, erste Etage 50 Mk., zweite Etage 250 Mk. - Sammlung der Gemeinde Wittenleben durch Herrn Gemeindevorsteher Franke 125 Mk.

Weitere Gaben nehmen wir gern entgegen. Die Expedition der Halle'schen Zeitung, Landeszeitung für die Provinz Sachsen, Halle a. S., Leipzigerstraße 87 (Eingang Nr. Brauhausstraße).

Halle'sche Nachrichten.

Halle a. S., den 29. Januar.

Der erste Bezirks-Gemeindeamtstag fand Sonntag, den 17. Januar, in Berlin statt. Etwa 3000 Gemeindevorstände aus allen Teilen der Provinz - die Halle'schen Gemeindevorstände hatten ganz Vertreter entsandt - waren erschienen und der große Versammlungssaal wurde bis zum letzten Platz besetzt. Die Verhandlung, auf Anregung des Provinzialverbandes Brandenburg vom Zentralverband der Gemeindevorstände Brandenburg einberufen, am angesehrt der Beratung der Regierungsvorlage betreffend die Aufhebung der Staatsbeamtengehälter mögliche Verbesserungen und neue Mittel für die vielfach traurige Lage der Gemeindevorstände zu interessieren, gestaltete sich, wie uns mitgeteilt wird, zu einer imponenten und ergiebigen, gleich hervorgerufen durch die wichtige und ernste Stellung der Teilnehmer, wie durch den sachlichen und besonnenen Ton und den geordneten Verlauf der Rede. Rührer einer Vertreter des Ministers des Innern war eine Reihe von Vortragsberatern aus der konservativen, national-liberalen und Jungkonservativen Parteien. Als Sachverständiger traten auf Herr Oberbürgermeister von Wittenberg a. M., über die dienstlichen Anforderungen an die Gemeindevorstände, über die Pflichten und Rechte, Rechnungsprüfer Herr Wolf aus Halle über die Befolgungsverhältnisse der Gemeindevorstände und Stadtdirektor von Conradi aus Albin über die Wirtschaftsbefähigung der Gemeindevorstände. Die Gemeindevorstände sind nach eingehenden Beratungen über die Zusammenfassung und Interessenten Beziehungen, an denen sich die Abgeordneten beteiligten, gelangte folgende Resolution zu einstimmiger Annahme: Der heute in Berlin zusammengetretene Bezirks-Gemeindeamtstag beschließt in Würdigung der von den Meisten erhaltenen Ansicht über die dienstlichen, rechtlichen und Verhältnisse der Provinzial-Gemeindevorstände und in der Erwägung, daß an die Gemeindevorstände gleiche dienstliche Anforderungen gestellt werden wie an die unmittelbaren Staatsbeamten, sowie ferner, daß die unter der fortschreitenden Wertung der Lebenshaltung ebenfalls schwer leiden, an die hohe Wichtigkeit der Staatsregulierung und die beiden hohen Häuser des Reichstages die Bitte zu richten, eine Verbesserung der Lage der Provinzial-Gemeindevorstände in Anlehnung an die Befolgungsreform für die unmittelbaren Staatsbeamten, Selbstverwaltung und Weisungen herbeizuföhren und auf die Befolgung der im Kommunalbeamtengesetz für die Gemeindevorstände vorkommenden offensichtlichen Mängel hinzuwirken zu wollen.

Mit einem dreifachen Loch auf unserm Reiter ist doch die Zeitung, über deren Inhalt am Sonnabend in einer sehr feindlichen Beurteilung des hiesigen Ortsverbandes der Provinzial-Gemeindevorstände Bericht erstattet wurde. Bekannt wurde dabei, daß die beiden Halle'schen Abgeordneten Julitzsch Dr. Keil und Berliner Schmidt keine Zeit gefunden hätten, der Berliner Versammlung beizugehören.

Schulärztliche Sprechstunden für Eltern werden jetzt von unserer Stadt eingeleitet. Man wird diese Anweisung sicherlich in weiten Kreisen unserer Bürgerchaft sehr willkommen heißen und der ersuchte Nutzen wird auch nicht ausbleiben. Des Näheren hören wir darüber: Am Ende des Schuljahres wird eine besondere Eltern-Sprechstunde im Amtsjahre des Stadt-Bezirks-Schulrates, Rathausstraße 411, an jedem Donnerstag von 5-7 Uhr nachmittags für alle Eltern abgehalten, die Kinder in hiesigen Schulen haben. In diesen Stunden sollen den Eltern die auf sie über die bevorstehende Schuljahr über zur Entlassung kommenden Kinder erteilt werden, wenn getreu die heilsame Besuchen zu beschließen sind; etwa gewünschte Nachfragen in wirtschaftlicher Beziehung von der Direktor der hiesigen städtischen Schulen vermittelt. Ferner werden Kinder, die zu Eltern schulpflichtig werden, aber noch sehr jung sind, auf etwaige Zurückstellung von Unterricht untersucht werden.

Gartenorte für unsere Hülfskinder. Vor einem Jahre konnten wir von dem nachahmenswerten Beispiele eines hiesigen Hülfskinderberaters berichten, der die armen, schwachgebildeten Kinder, die sich zu einem Handwerkerberufe nicht eigneten, auf dem Lande in die für einfache gärtnerische und landwirtschaftliche Arbeiten sehr gut verwendung fanden. Für die Freude unserer Landleute, mit der sie diese hochwillkommenen Arbeitskräfte aufnahmen, sprach das Beispiel eines Handwerkers, der den Konfirmanten, der in seine Dienste trat, sofort aus eigenen Mitteln ein ehemaliger Hülfskinderling, ein Mädchen, vor kurzem für treue und mehrjährige Dienste bei einer Herrschaft eine Prämie erhielt.

Es hat sich nun aber herausgestellt, daß diese jungen Menschenkinder doch vielfach noch zu den einfachsten Verrichtungen auf dem Lande eingesetzt sind, die sich zu einem Handwerkerberufe größeren Gewicht auf die Handfertigkeit auszubilden der Kinder legen muß. Diese Erfahrungen haben in den Kreisen der beteiligten Behörden den Gedanken angeregt, hortschulische Einrichtungen für die geistig Armen zu schaffen, um dem genannten Mangel abzuheben zu können. Der Magistrat erwidert beifällig, 2-3 kleine Garten angulegen, in denen die Knaben im Sommer mit landwirtschaftlichen und gärtnerischen Arbeiten beschäftigt werden sollen, um sie für die Handarbeit tüchtig zu machen, damit sie später ihr eigenes Brot verdienen können. Es erscheint als Pflicht der Stadt, hier eingegriffen, da die Eltern der armen Kinder sich um sie größtenteils nicht in mindestenser Weise kümmern können oder wollen. Diese geistig zurückgebliebenen Menschenkinder sind häufig, wie Professor Dr. Zeller statistisch nachgewiesen hat, Verbrechern und unfähigen Gewerben in die Arme gefallen oder haben sich münden die Verarmungsweltung der Arbeit. Hier muß in der Jugend schon entgegengetreten werden, damit die Menschen später auf eigenen Füßen stehen können.

Freiwillig kommt nun noch ein Anderes hinzu: Mit dem Unterbringen in eine passende Behörde allein ist nicht getan. Die Knaben und Mädchen müssen auch nach der Schulentlassung noch jemand zur Seite haben, der sie als väterliche Hand in allen Dingen berät und ihnen beisteht. Darum möchten wir unsere Anregung wiederholen: Die Stadt möge neben den Waisenpflegern einige männliche Jugendpfleger anstellen, vielleicht Lehrer im Nebenamt, die die geschickte Arbeit auf sich nehmen, da ein Mann fraglos dazu viel geeigneter ist als die hiesige Waisenpflegerin. Die Kosten werden nicht hoch, der Nutzen aber, auch für den Stadtkreis in späterer Zeit, ist unermessen. Könnten hier nicht auch, wie in Leipzig, Breslau usw. wohlhabende Bürger das Beste fördern und finanziell tragen? Zeit ist es, Rat zu es!

Das Gießwerk des Halle'schen Gießwerks hat gestern, Donnerstag, stattgefunden. Nach dem ersten Anlauf im Oktober, der einen Vorgeschmack brachte der vielen folgenden, die mit dem jüngsten Gießwerk verbunden sind, wurde die Gießung unserer Schiffschiffen auf eine etwas harte Probe gestellt. Aber endlich setzte kurz nach Weichmachen eine ge-

harde Kälte ein, daß fast die ganze Zeit über das herrliche Eisbahnweiser herrschte. Und nur in die Zeit eingewandert! Das konnte man an so manchen Tagen da draußen an der Eisbahn beobachten.

Und nun gefahren! Das war ein Treiben, ein Eilen und Schellen, jeder mochte doch so schnell wie möglich hinauskommen zum Eisbahn. Um 5 Uhr hat es begonnen, und bis dahin waren auch die Vorbereitungen beendet. Schon auf dem Wege nach der Eisbahn hatte man seine Freunde, so jeden, mit wie kaffischen Augen Jung und Alt, Groß und Klein hinausgesehen. Ja, das Schiffschiffen ist eine eigene Sache! Die herrliche Bedeutung unterliegt niemand, die Vorteile, die die rasche Bewegung in der winterlich freien Zeit den Teilnehmenden gesundheitlich bringt, werden von allen angegeben. Und doch ist es noch etwas anderes, was das Eislaufen zu einem so beliebten Vergnügen macht. Wenn man's nicht weiß, so frage man nur oder lese in den Augen der Jugend.

Als die Dunkelheit hereingebrochen war und das ganze Meer des Himmels von unangenehmen Lampenlicht erleuchtet wurde, als hier und da das Rotfeuer in seiner beweglichen Pracht aufleuchtete, die Raften klangen und die Feuerfontänen ihren glänzenden, goldenen Sprühregen verstreuten, da war alles in bester fröhlicher Stimmung. Die lodenden Klänge der Musik luden so freundlich zum Mitmachen ein. Das herrlich rasche Bild wurde durch die mit den kleinen Fackeln schnell dahinfliegenden Läufer sehr lebhaft. Man freute sich nicht nur auf der Bahn selbst, auch die zusehenderfüllte Menge an den Ufern, die drübenbringt dem fröhlichen Schaulustler auf, amüsierte sich aufs Beste. Der Nebel umwoh das ganze Bild mit seinem gescheiterten Schiller. Die Wärme kostete wie vielte Koffe Schutteln in der Bauernsinn, und die Wärme und Freude, von der tiefsten Gemut der Tausende von Eisläufern niedergelassen, gaben dem Ganzen einen wirklich märchenhaft schönen Rahmen. Der Halle'sche Eislauf hat mit seinem wohlthätigen Einflusse wirklich aufzuheben sein, die Mitglieder werden es sich wohl zu denken wissen.

Ihre höchsten Behörden der Großherzog von Baden und der Prinz Ludwig von Bayern wollten gestern um 1/2 11 Uhr beim 1/6 11 Uhr nachmittags unseren Bahnhof. Der Staatsanwalter der Stadtverordneten beidseitig sich gefahren mit der Durchberatung des Etats; der Reichstag jetzt auch heute seine Beratungen über die Reichsfinanzgesetze. Der Halle'sche Provinzial-Verbandsrat 1909 der Haus- und Grundbesitzervereine soll in die Abgeordneten werden. Dem heutigen Literaturverein die Vorbereitungen, die Aufstellung des Programms übergeben worden.

Schuldnerfeste im neuen Dienst. Kaiser Geburtstag heute für hebräitige Schulkindern der Gemeinde eine besondere Freude. Durch die Spende einiger freiwilliger Einwohner und durch einen Beitrag aus der Gemeindefür die Kinder von jetzt ab vor Schulbeginn eine wohlthätige warme Westfluppe mit einem Mel verabreicht, eine in diesen kalten Tagen, wo mit der Arbeitlosigkeit die Kinder die Zeit in so manchen Hauseinigkeit, recht dankenswerte Geste, von der die Schreier und alle Freunde der Jugend hoffen, daß sie zu einer kräftigen wird.

Vorarbeiten zu einem nationalen Tarifvertragswesen im Schneidergewerbe. Wie aus Seiten des Allgemeinen Deutschen Arbeiterverbandes für das Schneidergewerbe mitgeteilt wird, ist zwischen diesem und hiesigen in Betracht kommenden Gewerkschaften Verhandlung über ein Vertrag abgeschlossen worden, durch den alle in Rahmen dieser Organisationen vorhandenen Tarifverträge durch die Hauptverbände übernommen wurden. Wichtigkeit wurden in diesem Vertrag einseitige Bestimmungen über den Abschluß von Tarifverträgen, Arbeitsvertrag, über die Übergang von Tarifübernahmungsformalitäten und die Vertretung der Tarifvertragsparteien im Falle von Tarifstreikungen getroffen. Schließlich wurde bei Gelegenheit des Vertragsabschlusses ein Antrag des Allgemeinen Deutschen Arbeiterverbandes für das Schneidergewerbe die beiderseitige Beizweiligkeit zum Ausbruch gebracht, alsdann mit den Verhandlungen zu einem nationalen Tarifvertragswesen zu beginnen. Zu dem beizweiligten Stellen ermutigt man, daß durch die Vereinbarungen allmählich die alljährlichen Beizweiligungen des Gewerbes vermindert und die Lohnlage auf dem Wege gegenfeitiger Beizweiligung gelöst werden kann.

Der hiesig-thüringische Verein für Erdkunde hält Mittwoch den 3. Februar, abends 8 1/2 Uhr (hiesig) eine Besichtigung im Hotel „Rathshaus“, Rathstraße 132, ab. Der Herr Geheimrat Giesecke rat Professor Dr. Bohlmann wird einen Vortrag über: Die Ausbreitung der Reptilien in unseren Kolonien und die hiesigen Beziehungen bezüglich ihrer Rentabilität halten. Im günstigsten Falle werden sie gebeten.

Advertisement for 'Etkans' featuring a grid of clothing items and prices. The main headline reads 'Etkans 95 Pfg.-Woche'. Below it, a list of items is provided in columns, including 'Filtzuch-Tischdecke', 'Velour-Damen-Beinkleider', 'Weisse Damenhemden', '1 Russenkittel', '1 weisse Damenbluse', '1 Velour-Damenbluse', '1 Kinderkleid u. 2 Schürzen', '1 Unterrock', '3 Mr. Halbwolle', '1 Korsett mit Spirale', '2 Bettvorleger (Perser)', '1 Soladecke u. 1 Decke', '1 Markt Tasche, 1 Kinderstuhl', '1 Bürstentase, 2 Holzrosetten', '1 Strickjaeko', '1 Calme-Unterrock', '1 Korsett, gestrickt', '1 Wachsdecke', '1 Wand-schoner', '1 und 1 Leinwand-schoner', 'Barendhemden, bunt, für Männer und Frauen', '1 Knabenstolthose, alle Längen', '1 Stiekerlein, 4/5 oder 9 Mtr.', '1 Windel, 1 Badetuch, 1 Gummi-Unterlage, 1 Seilentuch, 1 Klapper', '3 Mr. Tailen-Cöper', '1 Paar Herren- od. Damen-Filtz-Pantoffel mit Spaltsohle', '1 Paar Damen-Sammet- o. Plüsch-Pantoffel mit Lederabrie', '1 Ueberhandtuch, 1 Lampenputztasche, 1 Topflappentasche', '1 Frühstückstentel', '1 Nähkasten mit Schneider-Material gefüllt'. The price for each item is listed as 95 Pfennig. The address 'Halle a. S., Leipzigerstr. 87' is mentioned at the bottom.

Börsen- und Handelstell.

Magdeburg. -y. Von der Berliner Börse. Vom Börsenplatz sind unter

Üblichen Vorbehalt ausgelassen: 4000 000 M. auf den Ankauf der laute

Bei der Berliner Börse. Vom Börsenplatz sind unter Üblichen Vorbehalt

Bei der Berliner Börse. Vom Börsenplatz sind unter Üblichen Vorbehalt

Bei der Berliner Börse. Vom Börsenplatz sind unter Üblichen Vorbehalt

Bei der Berliner Börse. Vom Börsenplatz sind unter Üblichen Vorbehalt

Bei der Berliner Börse. Vom Börsenplatz sind unter Üblichen Vorbehalt

Bei der Berliner Börse. Vom Börsenplatz sind unter Üblichen Vorbehalt

Bei der Berliner Börse. Vom Börsenplatz sind unter Üblichen Vorbehalt

Bei der Berliner Börse. Vom Börsenplatz sind unter Üblichen Vorbehalt

Bei der Berliner Börse. Vom Börsenplatz sind unter Üblichen Vorbehalt

Bei der Berliner Börse. Vom Börsenplatz sind unter Üblichen Vorbehalt

Bei der Berliner Börse. Vom Börsenplatz sind unter Üblichen Vorbehalt

Bei der Berliner Börse. Vom Börsenplatz sind unter Üblichen Vorbehalt

Bei der Berliner Börse. Vom Börsenplatz sind unter Üblichen Vorbehalt

Bei der Berliner Börse. Vom Börsenplatz sind unter Üblichen Vorbehalt

Bei der Berliner Börse. Vom Börsenplatz sind unter Üblichen Vorbehalt

Bei der Berliner Börse. Vom Börsenplatz sind unter Üblichen Vorbehalt

Bei der Berliner Börse. Vom Börsenplatz sind unter Üblichen Vorbehalt

und Helberghöfische sowie auch einige Kabinettorträge fanden viel Beifall.

Am Freitagabend hielt Herr Dr. Thomsen über das Thema: Der Ritter vom Stein, ein Vortrag zur 300jährigen Geburtstagsfeier.

Am Samstagabend hielt Herr Dr. Thomsen über das Thema: Der Ritter vom Stein, ein Vortrag zur 300jährigen Geburtstagsfeier.

Am Sonntagabend hielt Herr Dr. Thomsen über das Thema: Der Ritter vom Stein, ein Vortrag zur 300jährigen Geburtstagsfeier.

Am Montagabend hielt Herr Dr. Thomsen über das Thema: Der Ritter vom Stein, ein Vortrag zur 300jährigen Geburtstagsfeier.

Am Dienstagabend hielt Herr Dr. Thomsen über das Thema: Der Ritter vom Stein, ein Vortrag zur 300jährigen Geburtstagsfeier.

Am Mittwochabend hielt Herr Dr. Thomsen über das Thema: Der Ritter vom Stein, ein Vortrag zur 300jährigen Geburtstagsfeier.

Am Donnerstagabend hielt Herr Dr. Thomsen über das Thema: Der Ritter vom Stein, ein Vortrag zur 300jährigen Geburtstagsfeier.

Am Freitagabend hielt Herr Dr. Thomsen über das Thema: Der Ritter vom Stein, ein Vortrag zur 300jährigen Geburtstagsfeier.

Am Samstagabend hielt Herr Dr. Thomsen über das Thema: Der Ritter vom Stein, ein Vortrag zur 300jährigen Geburtstagsfeier.

Am Sonntagabend hielt Herr Dr. Thomsen über das Thema: Der Ritter vom Stein, ein Vortrag zur 300jährigen Geburtstagsfeier.

Am Montagabend hielt Herr Dr. Thomsen über das Thema: Der Ritter vom Stein, ein Vortrag zur 300jährigen Geburtstagsfeier.

Am Dienstagabend hielt Herr Dr. Thomsen über das Thema: Der Ritter vom Stein, ein Vortrag zur 300jährigen Geburtstagsfeier.

Am Mittwochabend hielt Herr Dr. Thomsen über das Thema: Der Ritter vom Stein, ein Vortrag zur 300jährigen Geburtstagsfeier.

Am Donnerstagabend hielt Herr Dr. Thomsen über das Thema: Der Ritter vom Stein, ein Vortrag zur 300jährigen Geburtstagsfeier.

Am Freitagabend hielt Herr Dr. Thomsen über das Thema: Der Ritter vom Stein, ein Vortrag zur 300jährigen Geburtstagsfeier.

Am Samstagabend hielt Herr Dr. Thomsen über das Thema: Der Ritter vom Stein, ein Vortrag zur 300jährigen Geburtstagsfeier.

Am Sonntagabend hielt Herr Dr. Thomsen über das Thema: Der Ritter vom Stein, ein Vortrag zur 300jährigen Geburtstagsfeier.

Am Montagabend hielt Herr Dr. Thomsen über das Thema: Der Ritter vom Stein, ein Vortrag zur 300jährigen Geburtstagsfeier.

— Dem Deutschen und Landesvereine Magdeburg. Die

Die deutsche und Landesvereine Magdeburg. Die

Die deutsche und Landesvereine Magdeburg. Die

Die deutsche und Landesvereine Magdeburg. Die

Die deutsche und Landesvereine Magdeburg. Die

Die deutsche und Landesvereine Magdeburg. Die

Die deutsche und Landesvereine Magdeburg. Die

Die deutsche und Landesvereine Magdeburg. Die

Die deutsche und Landesvereine Magdeburg. Die

Die deutsche und Landesvereine Magdeburg. Die

Die deutsche und Landesvereine Magdeburg. Die

Die deutsche und Landesvereine Magdeburg. Die

Die deutsche und Landesvereine Magdeburg. Die

Die deutsche und Landesvereine Magdeburg. Die

Die deutsche und Landesvereine Magdeburg. Die

Die deutsche und Landesvereine Magdeburg. Die

Die deutsche und Landesvereine Magdeburg. Die

Die deutsche und Landesvereine Magdeburg. Die

Die deutsche und Landesvereine Magdeburg. Die

des Reichs vereinigt, da bei den angeführten Preisen von circa 9,40 M. etc. nur wenig Unterungelagert besteht. Der Umsatz des Reichs beträgt ca. 140.000 Btr. ... 29. Jan. (Eigener Drahtbericht der Deutschen Zeitung). ... 29. Jan. (Eigener Drahtbericht der Deutschen Zeitung).

III. Qual. 1,00-1,04 M.; I. Qual. 1,40-1,50 M. II. Qual. 1,30-1,36 M. III. Qual. 1,10-1,20 M. c) Schwefelstein: I. Qual. 1,28-1,30 M. II. Qual. 1,16-1,20 M.; Weisstein in allen Sorten langsam. ... Berliner Produktbörse vom 29. Januar. (Eigener Drahtbericht). ... Börse von Berlin vom 29. Januar. (Eigener Drahtbericht).

Markt gegen 78 Millionen im Vorjahr. Eine Diskontierungsmöglichkeit wäre aber nicht zur Geltung gekommen, weil die politischen Verhältnisse sich nicht geändert hätten, die Devisenrate nur einen hohen Stand einnähme und auch Gold, wenn auch nicht in erheblichem Maße, in letzter Zeit nach dem Auslande abgeflossen sei. ... Angriff auf deutsche und englische Schiffe. London, 29. Januar. Ein englischer Offizier von dem hierarchischen Stenogramm 'Lort', das auf einem Dampfer der Boermann-Linie gechartert war, ist gestern in Plymouth eingetroffen. ... Die Anklage über die Schiffe in Württemberg. Stuttgart, 29. Januar. Die zweite Kammer hat nach Ablehnung eines konservativen Gegenantrages mit 48 gegen 34 Stimmen einen Antrag auf Eröffnung einer für beide Konfessionen gemeinsamen Oberaufsicht über die Anzeigen angenommen.

28. Januar. (Kleiner Viehmarkt). Auftrieb 280 Fäbber, 398 Schafe und 1280 Schweine. ... 28. Januar. (Kleiner Viehmarkt). Auftrieb 280 Fäbber, 398 Schafe und 1280 Schweine.

Letzte Draht- und Fernsprech-Nachrichten. Sitzung des Zentralausschusses der Reichsbank. Berlin, 29. Januar. In der heutigen Sitzung des Zentralausschusses der Reichsbank wurde seitens des Reichsbankdirektors ausgeführt, daß der Status vom 23. d. Mts. befriedigend gewesen sei und der Status sich bis zum 28. d. Mts. weiter befriedigend gestaltet habe. ... Die heutige Sitzung des Zentralausschusses der Reichsbank wurde seitens des Reichsbankdirektors ausgeführt, daß der Status vom 23. d. Mts. befriedigend gewesen sei und der Status sich bis zum 28. d. Mts. weiter befriedigend gestaltet habe.

Konstantinopel, 29. Januar. Ein Telegramm des 'Lainin' aus Adrianopel meldet, daß Bulgarien einen Teil seiner Grenztruppen entlassen habe. ... Die meuternden Breglinge der Militärakademie. Konstantinopel, 29. Januar. Die Bewegung in der Militärakademie ist entgegen einer früheren Meldung noch nicht beendet. ... Konstantinopel, 29. Januar. Ein Telegramm des 'Lainin' aus Adrianopel meldet, daß Bulgarien einen Teil seiner Grenztruppen entlassen habe.

Kursnotierungen der Berliner Börse vom 29. Januar, 2 Uhr nachmittags.

Table with multiple columns: Wechsel-Kurse, Eisenbahn-Aktien, Eisenbahn-Frioritäten, Eisenbahn-Obligationen, Schiffahrts-Aktien, Bank-Aktien, Brauerei-Aktien, Industrie-Papiere, and various exchange rates. Includes sub-sections like 'Deutsche Anleihen' and 'Ausländische Staatspapiere'.

Kursnotierungen der Leipziger Börse vom 29. Januar, 1 Uhr.

Table with multiple columns: Wechsel-Kurse, Eisenbahn-Aktien, Eisenbahn-Frioritäten, Eisenbahn-Obligationen, Schiffahrts-Aktien, Bank-Aktien, Brauerei-Aktien, Industrie-Papiere, and various exchange rates. Includes sub-sections like 'Deutsche Anleihen' and 'Ausländische Staatspapiere'.

Bankhaus Paul Schauseil & Co., Halle a. S., Bitterfeld, Delitzsch, Eilenburg. An- und Verkauf von Wertpapieren, Einlösung von Coupons, Verzinsung von Geldanlagen, Conto-Corrent- u. Wechsel-Verkehr etc.

Zur Konfirmation

empfehle ich in anerkannt guten Qualitäten und zu äusserst niedrigen Preisen

schwarze, weisse u. farbige Kleiderstoffe von 0.90 bis 3.00

in bekannter grosser Auswahl.

Fertige **Konfirmanten-Kleider**, weisse und farbige **Unterröcke**, **Konfirmanten-Jackets**.

Täglich grosser Eingang von **Frühjahrs- und Sommer-Neuheiten** in Kleiderstoffen und Damen-Konfektion.

Modewarenhaus

Theodor Rühlmann,

an der Ulrichskirche.

Massive Scheunenbauten,

Lager-Schuppen usw. nach System Präuss. Bewährte Ausführungen. Preisf. - Vertreter **Architekt Rudolph, Halle a. S., Strondorfstr. 6b.** [1073]

Sparkasse Wahren-Leipzig.

Unler Garantie der Gemeinde.

Geschäftsstelle. Rathaus, Erbgeschoß, **Zinsfuß 3 1/2 %**. Einlagen an den zwei ersten Verlagen eines Monats werden für diesen Monat mit verzinst. **Geschäftszeit:** Montag-Freitag 8-1 Uhr und 3-5 Uhr. Sonntags von 8-2 Uhr. Station an der Eisenbahn Halle-Leipzig.

Lohnzahlungsbücher,

25 Stück 50 Stück 100 Stück
Mk. 1.80 Mk. 3.25 Mk. 6.-

Arbeitsbücher,

25 Stück 50 Stück 100 Stück
Mk. 2.45 Mk. 4.- Mk. 7.50

Otto Thiele, Buchdruckerei

Verlag der Halleschen Zeitung
Landeszeitung für die Provinz Sachsen
Halle a. S.
Grosse Brauhausstr. 30, Ecke Leipzigerstr.

Ein Paar flotte Aufscherbe sind veränderungslos preiswert zu verkaufen. Tafelstil (Türen und offene Bogen) zum Verkauf. Wo? zu erfragen in der Exped. d. Bzg. [522]

Gebrauchte Pianinos, Preis 250, 275 und 300 Mk. Bei langjähriger Garantie zu verf. **Maercker & Co., Neue Promenade 1a** (Ecke a. Zeitung- & Ballage).

Châles.

Guterhaltene alte und neue französische Châles zu kaufen gesucht. Off. unt. B. S. 68 an die Exped. d. Bzg.

Aufschlagsdirre, nur eigene solide Fabrikate, taufen Sie am billigsten bei **H. Langrock Nachf., Mittelstr. 1.**

Topfrenner, Topfanfasser, Spätzlicher, [462] **Staubtücher, Bohnertücher, Scheuertücher, Kaffeedecken, Tellerdeckchen.**

H. Schnee Nachf., Gr. Steinstrasse 84.

Vernickeln, Verzinnen, Bronzieren bei Ferdinand Haasengier Metallwaren-Fabrik, Barfüsserstr. 5. Fernspr. 1190.

Aufträge auf Feldarbeiter

(Rufen, Galizier, Ungarn) nimmt entgegen **Arbeitsamt der Landwirtsch. Kammer, Halle a. S., Mecklenberg 3.** [798]

Non plus ultra-Kameelhaar-Riemen.

Für dieses bekannte, konventionsfreie Spezial-Fabrikat an einigen Plätzen noch [1063]

Vertreter

gesucht, die mit Wiederverkäufen arbeiten. **Franz Nierich, Richrath b. Düsseldorf,** Mechn. Wehbel für Kameelhaar-Riemen Preussch etc.

Feldarbeiter für das Frühjahr 1909.

Joseph Korach-Breslau II, Teichstr. 13, Stellenvermittler, Telefon 8617.

Wirtshäuserin, Jun 1. April suche ich eine ältere Wirtshäuserin, die die feinen Küche selbständig vorsehen kann und in Federbergschicht bewandert ist. Offerten unter Einreichung von 3 Zeilen an **Frau Oberländer, Ritterguth Güntherstr., Station Nacholz b. Leipzig.**

Große Grobe Auswahl an guten höchsten Lohn haben zu jeder Zeit. Metzler und jüngere Landwirtsch. Arbeiterinnen, sowie herrschaftl. Dienstp. Personal jeder Branche bei **Frau Marie Wantzleben, Stellenvermittlerin, Gr. Steinstr. 80.**

Wittiges, fröhlich, in jeder Hausarbeit tüchtiges Mädchen wird zum 1. April gesucht. [514] **Siechenhaus Mansfeld, Götze.**

Personen-Angebote. Tücht. Großkueche, Veredelungs- u. Zageleiservaren, Aufwärter und Metzler, feine arbeitende Leute, belohnt 1. April oder früher bei tüchtigen Gehältern. **Hermann Hahn, Stellenvermittler, Al. Heinrichstr. 1, Tel. 2073, Neb. Knechtel-Schwägerl. Hofstr. 1.**

Stellen gesucht aufs Land für Familien, Dienstm., Aufwärter u. s. w. [670] **Cessentlicher Arbeitsnachweis, Berlin, Friedrichstr. 1410** (am Schol. Bahnh.) Fernsprecher Amt 7 Str. 6207.

Suche sofort oder später für meinen am Tüchtigkeit gepöbten, 22 Jahre alten Sohn (militärfrei) eine Stellung als Verwalter, Landw., Promenade 386.

Bedige Aechte, verheiratete Scheiterfamilien, Drechsler u. Zageleiservaren, Aufwärter und Odenfütterer suchen sofort u. 1. April Stellung. **Gebühren: Marg. Marha Brandt, Stellenvermittlerin, Leipzigerstr. 13, Fernspr. 2646.** [489]

Jüng. Mädchen sucht Stellung, mögl. b. bei Herrsch. Am. (Str. 21, U. 92) tüchtige Hauswirtschafterin.

Aufruf.

Zum Beien des im Bau befindlichen Gemeindehauses unterer Kaufsgegenstande soll in Gott wll. Donnerstag und Freitag, den 25. und 26. Februar d. J., im oberen Saal der „Thaliahalle“ ein

Bazar

veranstaltet werden. Im Interesse des für unsere Gemeinde so notwendigen Wertes, für dessen Durchführung uns außer der inneren Unterstützung noch 16.000 Mk. fehlen, laden wir auch die weiteren Kreise unserer Stadt ein, sich an diesem Bazar zu beteiligen, sowohl durch Anfertigung und Zubereitung von allerlei praktischen und schönen Gegenständen als auch durch möglichst regen Besuch.

Die Unterzeichneten sind schon bereit, Gaben anzunehmen. **Fr. Harter Bach, Fr. Amtsgerichtsrat v. Bartholomäi, Fr. Bodenstein, Fr. Geheimen Oberreg. Rat, Fr. Böckler, Fr. Cramm, Fr. Böde, Fr. Pastor von Brockow, Fr. Diakon Drubel, Fr. Schmitt, Fr. Emma, Fr. Drogit Ender, Fr. Geh. Justizrat Fremme, Fr. Lehner, Fr. Grosse, Fr. Generalleutnant Haake, Fr. E. Hachtmann, Fr. Oberstleutnant Krüger, Fr. Oberleutnant Kuhnigge, Fr. Buchhaltermeister Lehmann, Fr. H. L. Lamm, Fr. Meiner Nathanael, Fr. Oekonomierat Rabe, Fr. Prof. Reinecke, Fr. Oberst Rode, Fr. F. Schüller, Fr. Staatsanwaltschaftsrat Schüller, Fr. Dr. Schrockner, Fr. Professor Schwabe, Fr. Professor Steuerwald, Fr. Mittelstücklicher Störst, Fr. Geheimen Rat Wagner, Fr. Professor Weise, Fr. Harter Bach, Ratior von Brockow.**

Sanatorium Lindenbrunn bei Copenbrünne.

1 Stunde von Gannover. Am besten eingerichtete Naturheilanstalt in herrl. Wald u. Georgr. Lage. Luft- und Sonnenbäder. Zentralheizung. Mk. 5-8 inkl. voller Pension u. Kur. Prof. frei. **Dr. Neffer.**

Unterricht

für Klavier, Violine, Cello. Selbstaug wird auch an M. Lehmann & Co. in der Grand- schule des Bruno Heydreichschen Konservatoriums für Musik und Theater, Güthenstrasse 20. Monatlich 8 Mk. Geschwister Honorarermäßig. Anmeldungen im Sekretariat.

Schüler-Pensionat

von M. Laub. Schüler finden Pension u. Nachhilfe mit Erfolg durch Pflüger, Wittenberg u. Mathem. **Halle a. S., Steinstr. 9, III.**

Verspätet. Statt jeder besonderen Meldung.

Hannover-Döhren, Doltzsch, Halle a. S., am 26. Jan. 1909. Heute nachmittag 4 Uhr entschlief sanft mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater und Grossvater, **der Pastor emer.**

Theodor Eyssell

im fast vollendeten 81. Lebensjahre. Dies zeigen tiefbetruht an **Therese Eyssell geb. Meyer, Marie Keil geb. Eyssell, Pastor Erich Eyssell, Ehrfr. Carl Kullsch geb. Eyssell, Marie Eyssell geb. Weidling, Dr. med. G. Kullsch** und 10 Enkelkinder.

Rheumatismus.

U. G. Heilenden teile ich gerne unentgeltlich mit, wie ich von meinem qualvollen, barinrändigen Leiden vollständig geheilt wurde. **Carl Bader,** München, Starckenstr. 40.

Frau Johanne Karsch

Am 27. Januar, nachmittags 2 Uhr ist in Gott unsere geliebte Schwester **Frau Johanne Karsch** sanft entschliefen. Halle a. S., den 28. Januar 1909. **Im Namen der trauernden Hinterbliebenen: Therese Sachs.** Die Beerdigung findet am Sonntag, den 30. Januar, nachmittags 2 Uhr vom Trauerhaus Kirchner 90 aus statt.

Provinz Sachsen und Umgebung.

Der Geburtstag unseres Kaisers

Es wird überall in deutschen Landen, so auch in unserer Provinz Sachsen auf das festliche begangen worden. Aus allen Städten und Dörfern liegen Nachrichten über erhabende patriotische Veranstaltungen vor. Besonders wird uns aus folgenden Orten berichtet.

Wettin a. S.: Im hiesigen „Kaisersaal“ fand Mittwoch nachmittag ein festliches Anläßlich des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers statt. Das Kaiserfest brachte Herr Bürgermeister Regel aus. Die Teilnahmezahl von Wettin und Umgebung hat sich erfreulicherweise von Jahr zu Jahr herzu vergrößert, daß die Wahl eines geeigneten Festlozes ernstlich erwogen werden muß.

Am Ende der Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers fand am 27. cr. in dem festlich dekorierten Saale des Landmannlichen Hofes ein festliches Anläßlich, woran ca. 70 Personen teilgenommen haben. Herr Bürgermeister Regel hielt die Festrede. Auch Herr Rarrar sprach nicht wenige Worte an die Festteilnehmer.

Wespen: Einen christlich patriotischen Familienabend feierten wir zu Kaisers Geburtstag in der „Halleischen Quelle“. Herr Rarrar sprach die Festgrüßworte. Die Festrede hielt Herr Bürgermeister Regel. Die Veranstaltung übernahm. Obenherzlichen Dank wie diesen für die herrliche Ansprache auter Wunde, brachte man auch für die musikalischen Darbietungen zum Ausdruck. Fräulein Kröner trug mit ihrer Stimme und guter Schilung ein Kaiserlied und das Kaiserfestlied vor. Drei Herren Gesangsvereine sangen ein patriotisches Kaiserlied und einen Solosong. Herr E. Schmidt, begleitet von Frau Schöke, sang ein erhabenes religiöses Lied. Umgekehrt 20 Herren traten am Schluß des Abends dem Gesangsverein des Evangelischen Bundes bei, so daß der Verein nun fast 60 Mitglieder zählt.

Wittenberg: Die hiesigen Bürgervereine haben es sich auch in diesem Jahre nicht nehmen lassen, den Geburtstag des Kaisers festlich zu begehen. Ein festliches in „Dienstag Schützen“ veranstaltet gegen 100 Personen. Nach herrlichen Begrüßungsworten durch den Vorsitzenden Herrn Gustav Herrmann 20 Herren ergriffen die Reden. Herr Bürgermeister Regel sprach die Festrede. Die Mittel hierfür sind durch freiwillige Gaben und einen Beitrag der Gemeinde aufgebracht worden. Die Weihe war nicht vergänglich, so daß ein ansehnlicher Beitrag der Schulleitung übergeben werden konnte. Ein sich anschließendes Kränzchen hielt die Festteilnehmer einen festlichen Abend zu. Der Familienabend zur Geburtstagsfeier des Kaisers fand am 27. cr. im Landgasthof Lokal statt. Der geräumige Saal war bis auf den letzten Platz gefüllt. Dekorationen und Gesänge der einzelnen Schulfassen wechselten einander ab. Das Begrüßungs- und Schlußwort sprach der Vorsitzende Herr Bürgermeister Regel. Herr Rarrar sprach die Festrede. Die Mittel hierfür sind durch freiwillige Gaben und einen Beitrag der Gemeinde aufgebracht worden. Die Weihe war nicht vergänglich, so daß ein ansehnlicher Beitrag der Schulleitung übergeben werden konnte. Ein sich anschließendes Kränzchen hielt die Festteilnehmer einen festlichen Abend zu.

Wittenberg: Am 26. d. Mts., abends 7 1/2 Uhr fand hierfestlich, veranstaltet vom Wohnortreformverein, der Vorsitzende des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers ein festliches Anläßlich, an dem sich ca. 40 Herren von hier und Umgebung beteiligten.

Wittenberg: Am 24. Januar fand in unserer Kirche als Patrie der Kaisers Geburtstag ein festliches Anläßlich statt, an welchem der hiesige Kirchengemeinde teilnahm. Herr Pastor Deutsch hielt unter Zugrundelegung von 1. Cor. 13 eine erhabende Festpredigt. Der Chor vorleitete die Feier durch den Vortrag des Hymnenbuches „Der Kaiser“. Die Festrede hielt Herr Pastor Deutsch. Der Chor vorleitete die Feier durch den Vortrag des Hymnenbuches „Der Kaiser“. Die Festrede hielt Herr Pastor Deutsch. Der Chor vorleitete die Feier durch den Vortrag des Hymnenbuches „Der Kaiser“.

Wittenberg: Am 26. d. Mts., abends 7 1/2 Uhr fand hierfestlich, veranstaltet vom Wohnortreformverein, der Vorsitzende des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers ein festliches Anläßlich, an dem sich ca. 40 Herren von hier und Umgebung beteiligten.

Wittenberg: Am 26. d. Mts., abends 7 1/2 Uhr fand hierfestlich, veranstaltet vom Wohnortreformverein, der Vorsitzende des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers ein festliches Anläßlich, an dem sich ca. 40 Herren von hier und Umgebung beteiligten.

Wittenberg: Die Geburtstagsfeier unseres Kaisers ist hier in gewohnter Weise begangen worden. Am Vorabend war Kapellenfest und am Morgen des 27. großes Fest. Die beiden Arbeiter- und Militärsvereine und die Schützengilde traten früh 9 Uhr zum Aufzuge auf dem Marktplatz an. In dem Dankgottesdienste hielt Pastor D. 10 Uhr die Festrede. Der Kirchenchor sang eine patriotische Hymne. Die Festrede hielt Herr Bürgermeister Regel. Die Festrede hielt Herr Bürgermeister Regel. Die Festrede hielt Herr Bürgermeister Regel.

Wittenberg: Die Geburtstagsfeier unseres Kaisers ist hier in gewohnter Weise begangen worden. Am Vorabend war Kapellenfest und am Morgen des 27. großes Fest. Die beiden Arbeiter- und Militärsvereine und die Schützengilde traten früh 9 Uhr zum Aufzuge auf dem Marktplatz an. In dem Dankgottesdienste hielt Pastor D. 10 Uhr die Festrede. Der Kirchenchor sang eine patriotische Hymne. Die Festrede hielt Herr Bürgermeister Regel. Die Festrede hielt Herr Bürgermeister Regel. Die Festrede hielt Herr Bürgermeister Regel.

Wittenberg: Die Geburtstagsfeier unseres Kaisers ist hier in gewohnter Weise begangen worden. Am Vorabend war Kapellenfest und am Morgen des 27. großes Fest. Die beiden Arbeiter- und Militärsvereine und die Schützengilde traten früh 9 Uhr zum Aufzuge auf dem Marktplatz an. In dem Dankgottesdienste hielt Pastor D. 10 Uhr die Festrede. Der Kirchenchor sang eine patriotische Hymne. Die Festrede hielt Herr Bürgermeister Regel. Die Festrede hielt Herr Bürgermeister Regel. Die Festrede hielt Herr Bürgermeister Regel.

Wittenberg: Die Geburtstagsfeier unseres Kaisers ist hier in gewohnter Weise begangen worden. Am Vorabend war Kapellenfest und am Morgen des 27. großes Fest. Die beiden Arbeiter- und Militärsvereine und die Schützengilde traten früh 9 Uhr zum Aufzuge auf dem Marktplatz an. In dem Dankgottesdienste hielt Pastor D. 10 Uhr die Festrede. Der Kirchenchor sang eine patriotische Hymne. Die Festrede hielt Herr Bürgermeister Regel. Die Festrede hielt Herr Bürgermeister Regel. Die Festrede hielt Herr Bürgermeister Regel.

Wittenberg: Die Geburtstagsfeier unseres Kaisers ist hier in gewohnter Weise begangen worden. Am Vorabend war Kapellenfest und am Morgen des 27. großes Fest. Die beiden Arbeiter- und Militärsvereine und die Schützengilde traten früh 9 Uhr zum Aufzuge auf dem Marktplatz an. In dem Dankgottesdienste hielt Pastor D. 10 Uhr die Festrede. Der Kirchenchor sang eine patriotische Hymne. Die Festrede hielt Herr Bürgermeister Regel. Die Festrede hielt Herr Bürgermeister Regel. Die Festrede hielt Herr Bürgermeister Regel.

Wittenberg: Die Geburtstagsfeier unseres Kaisers ist hier in gewohnter Weise begangen worden. Am Vorabend war Kapellenfest und am Morgen des 27. großes Fest. Die beiden Arbeiter- und Militärsvereine und die Schützengilde traten früh 9 Uhr zum Aufzuge auf dem Marktplatz an. In dem Dankgottesdienste hielt Pastor D. 10 Uhr die Festrede. Der Kirchenchor sang eine patriotische Hymne. Die Festrede hielt Herr Bürgermeister Regel. Die Festrede hielt Herr Bürgermeister Regel. Die Festrede hielt Herr Bürgermeister Regel.

Wittenberg: Die Geburtstagsfeier unseres Kaisers ist hier in gewohnter Weise begangen worden. Am Vorabend war Kapellenfest und am Morgen des 27. großes Fest. Die beiden Arbeiter- und Militärsvereine und die Schützengilde traten früh 9 Uhr zum Aufzuge auf dem Marktplatz an. In dem Dankgottesdienste hielt Pastor D. 10 Uhr die Festrede. Der Kirchenchor sang eine patriotische Hymne. Die Festrede hielt Herr Bürgermeister Regel. Die Festrede hielt Herr Bürgermeister Regel. Die Festrede hielt Herr Bürgermeister Regel.

Wittenberg: Die Geburtstagsfeier unseres Kaisers ist hier in gewohnter Weise begangen worden. Am Vorabend war Kapellenfest und am Morgen des 27. großes Fest. Die beiden Arbeiter- und Militärsvereine und die Schützengilde traten früh 9 Uhr zum Aufzuge auf dem Marktplatz an. In dem Dankgottesdienste hielt Pastor D. 10 Uhr die Festrede. Der Kirchenchor sang eine patriotische Hymne. Die Festrede hielt Herr Bürgermeister Regel. Die Festrede hielt Herr Bürgermeister Regel. Die Festrede hielt Herr Bürgermeister Regel.

Wittenberg: Die Geburtstagsfeier unseres Kaisers ist hier in gewohnter Weise begangen worden. Am Vorabend war Kapellenfest und am Morgen des 27. großes Fest. Die beiden Arbeiter- und Militärsvereine und die Schützengilde traten früh 9 Uhr zum Aufzuge auf dem Marktplatz an. In dem Dankgottesdienste hielt Pastor D. 10 Uhr die Festrede. Der Kirchenchor sang eine patriotische Hymne. Die Festrede hielt Herr Bürgermeister Regel. Die Festrede hielt Herr Bürgermeister Regel. Die Festrede hielt Herr Bürgermeister Regel.

Wittenberg: Die Geburtstagsfeier unseres Kaisers ist hier in gewohnter Weise begangen worden. Am Vorabend war Kapellenfest und am Morgen des 27. großes Fest. Die beiden Arbeiter- und Militärsvereine und die Schützengilde traten früh 9 Uhr zum Aufzuge auf dem Marktplatz an. In dem Dankgottesdienste hielt Pastor D. 10 Uhr die Festrede. Der Kirchenchor sang eine patriotische Hymne. Die Festrede hielt Herr Bürgermeister Regel. Die Festrede hielt Herr Bürgermeister Regel. Die Festrede hielt Herr Bürgermeister Regel.

Wittenberg: Die Geburtstagsfeier unseres Kaisers ist hier in gewohnter Weise begangen worden. Am Vorabend war Kapellenfest und am Morgen des 27. großes Fest. Die beiden Arbeiter- und Militärsvereine und die Schützengilde traten früh 9 Uhr zum Aufzuge auf dem Marktplatz an. In dem Dankgottesdienste hielt Pastor D. 10 Uhr die Festrede. Der Kirchenchor sang eine patriotische Hymne. Die Festrede hielt Herr Bürgermeister Regel. Die Festrede hielt Herr Bürgermeister Regel. Die Festrede hielt Herr Bürgermeister Regel.

Wittenberg: Die Geburtstagsfeier unseres Kaisers ist hier in gewohnter Weise begangen worden. Am Vorabend war Kapellenfest und am Morgen des 27. großes Fest. Die beiden Arbeiter- und Militärsvereine und die Schützengilde traten früh 9 Uhr zum Aufzuge auf dem Marktplatz an. In dem Dankgottesdienste hielt Pastor D. 10 Uhr die Festrede. Der Kirchenchor sang eine patriotische Hymne. Die Festrede hielt Herr Bürgermeister Regel. Die Festrede hielt Herr Bürgermeister Regel. Die Festrede hielt Herr Bürgermeister Regel.

Wittenberg: Die Geburtstagsfeier unseres Kaisers ist hier in gewohnter Weise begangen worden. Am Vorabend war Kapellenfest und am Morgen des 27. großes Fest. Die beiden Arbeiter- und Militärsvereine und die Schützengilde traten früh 9 Uhr zum Aufzuge auf dem Marktplatz an. In dem Dankgottesdienste hielt Pastor D. 10 Uhr die Festrede. Der Kirchenchor sang eine patriotische Hymne. Die Festrede hielt Herr Bürgermeister Regel. Die Festrede hielt Herr Bürgermeister Regel. Die Festrede hielt Herr Bürgermeister Regel.

Wittenberg: Die Geburtstagsfeier unseres Kaisers ist hier in gewohnter Weise begangen worden. Am Vorabend war Kapellenfest und am Morgen des 27. großes Fest. Die beiden Arbeiter- und Militärsvereine und die Schützengilde traten früh 9 Uhr zum Aufzuge auf dem Marktplatz an. In dem Dankgottesdienste hielt Pastor D. 10 Uhr die Festrede. Der Kirchenchor sang eine patriotische Hymne. Die Festrede hielt Herr Bürgermeister Regel. Die Festrede hielt Herr Bürgermeister Regel. Die Festrede hielt Herr Bürgermeister Regel.

Wittenberg: Die Geburtstagsfeier unseres Kaisers ist hier in gewohnter Weise begangen worden. Am Vorabend war Kapellenfest und am Morgen des 27. großes Fest. Die beiden Arbeiter- und Militärsvereine und die Schützengilde traten früh 9 Uhr zum Aufzuge auf dem Marktplatz an. In dem Dankgottesdienste hielt Pastor D. 10 Uhr die Festrede. Der Kirchenchor sang eine patriotische Hymne. Die Festrede hielt Herr Bürgermeister Regel. Die Festrede hielt Herr Bürgermeister Regel. Die Festrede hielt Herr Bürgermeister Regel.

Wittenberg: Die Geburtstagsfeier unseres Kaisers ist hier in gewohnter Weise begangen worden. Am Vorabend war Kapellenfest und am Morgen des 27. großes Fest. Die beiden Arbeiter- und Militärsvereine und die Schützengilde traten früh 9 Uhr zum Aufzuge auf dem Marktplatz an. In dem Dankgottesdienste hielt Pastor D. 10 Uhr die Festrede. Der Kirchenchor sang eine patriotische Hymne. Die Festrede hielt Herr Bürgermeister Regel. Die Festrede hielt Herr Bürgermeister Regel. Die Festrede hielt Herr Bürgermeister Regel.

Wittenberg: Die Geburtstagsfeier unseres Kaisers ist hier in gewohnter Weise begangen worden. Am Vorabend war Kapellenfest und am Morgen des 27. großes Fest. Die beiden Arbeiter- und Militärsvereine und die Schützengilde traten früh 9 Uhr zum Aufzuge auf dem Marktplatz an. In dem Dankgottesdienste hielt Pastor D. 10 Uhr die Festrede. Der Kirchenchor sang eine patriotische Hymne. Die Festrede hielt Herr Bürgermeister Regel. Die Festrede hielt Herr Bürgermeister Regel. Die Festrede hielt Herr Bürgermeister Regel.

RESELO Zahnpasta. Reinigt die natürliche Reinigung von Mund u. Zähnen. Große Tube: 1 Mark.

Vertical text on the left margin, likely from an adjacent page or a list of names.

